



RECHENSCHAFTSBERICHT

2016

GK 2017.27

0 ALLGEMEINE VERWALTUNG

Legislative (Wahlen und Abstimmungen)

Eidgenössische, Kantonale und kommunale Abstimmungen

<u>Eidgenössische Abstimmungsvorlagen</u>	Ja	Nein
28. Februar 2016		
• Volksinitiative vom 5. November 2012 „Für Ehe und Familie - gegen die Heiratsstrafe“	1'250	1'464
• Volksinitiative vom 28. Dezember 2012 „Zur Durchsetzung der Ausschaffung krimineller Ausländer“ (Durchsetzungsinitiative)	950	1'847
• Volksinitiative vom 24. März 2014 „Keine Spekulationen mit Nahrungsmitteln!“	1'180	1'494
• Änderung vom 26. September 2014 des Bundesgesetzes über den Strassentransitverkehr im Alpengebiet (STVG) (Sanierung Gotthard-Strassentunnel)	1'589	1'160
05. Juni 2016		
• Volksinitiative vom 30. Mai 2013 „Pro Service Public“	579	1'408
• Volksinitiative vom 04. Oktober 2013 „Für ein bedingungsloses Grundeinkommen“	520	1'497
• Volksinitiative vom 10. März 2014 „Für eine faire Verkehrsfinanzierung“	467	1'522
• Änderung vom 12. Dezember 2014 des Bundesgesetzes über die medizinisch unterstützte Fortpflanzung (Fortpflanzungsmedizingesetz, GMeDG)	1'056	807
• Änderung vom 25. September 2015 des Asylgesetzes (AsylG)	1'458	530
25. September 2016		
• Volksinitiative vom 6. September 2012 „Für eine nachhaltige und ressourceneffiziente Wirtschaft (Grüne Wirtschaft)“	707	1'003
• Volksinitiative vom 17. Dezember 2013 „AHV plus: für eine starke AHV“	675	1'024
• Bundesgesetz vom 25. September 2015 über den Nachrichtendienst (Nachrichtendienstgesetz, NDG)	1'050	618
27. November 2016		
• Volksinitiative vom 16. November 2012 „Für den geordneten Ausstieg aus der Atomenergie (Atomausstiegsinitiative)“	944	1'117
<u>Kantonale Abstimmungsvorlagen</u>		
28. Februar 2016		
• Aargauische Volksinitiative „Weg mit dem Tanzverbot“ vom 10. Oktober 2014	1'282	1'343
05. Juni 2016		
• Neuregelung der familienergänzenden Kinderbetreuung: Aargauische Volksinitiative und Gegenvorschlag		
- Aargauische Volksinitiative „Kinder und Eltern“ für familienergänzende Betreuungsstrukturen vom 9. April 2013 (Hauptabstimmung)	668	1'188
- Gesetz über die familienergänzende Kinderbetreuung (Kinderbetreuungsgesetz, KiBeG) vom 12. Januar 2016 (Gegenvorschlag)	1'164	680
• Einführungsgesetz zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch und Partnerschaftsgesetz (EG ZGB) (Wegfall des Steueranteils bei den Grundbuchabgaben); Änderung vom 01. März 2016	665	1'189
23. Oktober 2016		
Wahl von fünf Mitgliedern des Regierungsrates (1. Wahlgang), Wahlergebnis Windisch		
- Hofmann Urs (bisher)	1'220	
- Hürzeler Alex (bisher)	758	
- Attiger Stephan (bisher)	907	

- Bally Frehner Maja	354	
- Dieth Markus	684	
- Feri Yvonne	751	
- Gujer Mia	184	
- Jenni Mai	140	
- Lischer Pius	68	
- Lüscher Jil	101	
- Müller Ariane	102	
- Obrist Robert	638	
- Roth Franziska	430	
- Schreier Ruth Jo	233	
- Vereinzelt gültige Stimmen	180	

27. November 2016

• Änderung vom 13. September 2016 des Schulgesetzes (Abschaffung des Berufswahljahrs)	1'408	579
• Änderung vom 13. September 2016 des Gesetzes über die Ergänzungsleistungen zur AHV und IV (Ergänzungsleistungsgesetz Aargau, ELG-AG) (Anhebung des Vermögensverzehr bei Ergänzungsleistungen zur IV)	936	928
• Änderung vom 13. September 2016 des Wassernutzungsgesetzes (WnG) (Anpassung Wassernutzungsgesetz – Gewässerrevitalisierungen)	879	1'024
• 2. Wahlgang Regierungsrat, Wahlergebnis Windisch		
- Bally Frehner Maja	383	
- Feri Yvonne	859	
- Lischer Pius	16	
- Lüscher Jil	45	
- Roth Franziska	576	

Kommunale Abstimmungen und Wahlen

28. Februar 2016

• Reduktion der Strassenbeleuchtung	1'390	1'295
-------------------------------------	-------	-------

05. Juni 2016

• Verpflichtungskredit Netzausbauten und Erneuerungen Klosterzelg/Reutenen	1'504	344
--	-------	-----

27. November 2016

• Genehmigung Budget 2017 mit einem Steuerfuss von 118%	1'601	267
---	-------	-----

Kommunale Wahlen Einwohnerrat

20. Januar 2016

• Ersatzwahl Finanz- und Geschäftsprüfungskommission für den Rest der Amtsperiode 2014/2017		
- Daniel Staudenmann	18	
- Therese Rickenbacher (gewählt)	20	

02. November 2016

• Ersatzwahl eines Mitgliedes des Wahlbüros für den Rest der Amtsperiode 2014/2017		
- Andrin Zumsteg (gewählt)	31	

Einwohnerrat

Das erste Jahr des zweiten Teils der Amtsperiode 2014-2017 war geprägt von fünf Inpflichtnahmen von neuen Mitgliedern, als Ersatz der fünf Austritte wegen Wegzug aus der Gemeinde oder anderen Gründen. Die vier Mitglieder des Einwohnerratsbüros (davon 2 neue Mitglieder) trafen sich zu drei Sitzungen, um die vom Gemeinderat vorgeschlagenen Traktanden zu besprechen und zu bereinigen. Wie immer wurde das Ratsbüro kompetent von Stefan Wagner, Gemeindeschreiber II unterstützt.

Der Einwohnerrat traf sich zu 5 Sitzungen im Berichtsjahr. Mangels genügender Geschäfte musste die März-Sitzung abgesagt werden. Dafür gab es im Juni und Oktober Doppelsitzungen. Intensive Diskussionen gab es im Rat zum Verpflichtungskredit „Städtebauliche Entwicklungsstudie zum Schulareal Chapf-Dohlenzelg“, zum neuen Reglement zur Finanzierung der Erschliessungsanlagen und vor allem auch zum Budget 2017. Den Anträgen wurden trotz hartem Ringen um Anpassungen trotzdem klar zugestimmt.

Summarisch aufgelistet wurden folgende Geschäfte behandelt (in Klammer: Vorjahr):

Rechenschaftsbericht und Rechnung 2015

Budget 2017 mit Budgetkredite

4 Verpflichtungskredite (6)

10 Kreditabrechnungen (9)

2 Sachgeschäfte (6)

27 Einbürgerungsgesuche (18)

2 Ersatzwahlen (7)

2 Überweisungen von Motionen (2)

6 Behandlungen von parlamentarischen Vorstössen und kleinen Anfragen (8)

Einige Geschäfte beinhalteten die künftige Entwicklung von Windisch: Schulraumplanungsstudie, Reglementierung der neuen Finanzierung der Erschliessungsanlagen, Realisierung eines Pumpenstufwerkes für die Wasserversorgungssicherheit zusammen mit Brugg. Bei den vielen Kreditabrechnungen zeigte es sich, dass diese immer schneller nach der Kreditbeschlussfassung bereits wieder dem Rat vorgelegt werden. Die meisten Kreditabrechnungen weisen Kreditunterschreitungen aus, zum Teil massive.

Im Vorfeld der Einwohnerratssitzung lud der Gemeinderat jeweils zu Informationsveranstaltungen ein, was sehr begrüßenswert und für die ER-Mitglieder wertvoll ist.

Turnusgemäss wurden die Einwohnerräte der beiden Gemeinden Brugg und Windisch zu einem gemeinsamen Treffen eingeladen. Die beiden organisierenden Präsidien konnten viele Ratsmitglieder wie auch Stadt- und Gemeinderäte begrüßen. Sehr interessante Informationen konnten die Räte über die Aufgaben des Lösch- und Rettungszuges Brugg sowie über das Gesundheitszentrum in Brugg (anstelle des ehemaligen Bezirksspitals) erfahren. Sehr kompetente Referenten haben zu einem gelungenen Anlass beigetragen. Dieser diente selbstverständlich auch der Kontaktpflege unter den Ratsmitgliedern.

Präsident und Vizepräsident nahmen am jährlichen stattfindenden Treffen der Einwohnerratspräsidien, diesmal in Zofingen, teil. Das Treffen dient dem Austausch von Erfahrungen. Aber auch über die Spezialitäten in den verschiedenen Räten wurde berichtet.

Motionen, Postulate, Interpellationen

Motionen

Motionär/in	Gegenstand	eingereicht	überwiesen	behandelt
Reto Candinas (SP)	Zonenplanrevision	20.01.2010	24.03.2010	
Philipp Umbricht (FDP)	Einführung IKS	22.10.2014	29.10.2014	Abschreibung abgelehnt 20.01.2016
Christian Locher/ Phillipp Ammon	Projektbezogenes Qualitätsmanagement	22.10.2014	28.01.2015	20.01.2016

Postulate

Postulant/in	Gegenstand	eingereicht	überwiesen	behandelt
Andreas Gertsch/ Philipp Umbricht (FDP)	Rechtsgültige EW-Tarife	24.03.2010	16.06.2010	
Ronald Eckstein (SVP)	Reduzierter Winterdienst	19.10.2010	19.01.2011	15.06.2016
Matthias Zehnder (SP)	Niederschwellige Plakatiermöglichkeiten	18.03.2015	17.06.2015	15.06.2016
Fredy Bolt (SP)	Beteiligung der Kabelwerke Brugg an der Sanierung und Erneuerung von Strassenab- schnitten	20.01.2016	22.06.2016	
Karin Hefti (FDP)	Vorgezogene Realisierung Tagesstrukturen – Schul- raumplanung Chapf- Dohlenzelg	22.06.2016	02.11.2016	02.11.2016

Beantwortung Postulat Andreas Gertsch / Philipp Umbricht (FDP) „Rechtsgültige EW-Tarife“

Andreas Gertsch und Philipp Umbricht (FDP) haben am 24. März 2010 das Postulat „Rechtsgültige EW-Tarife“ eingereicht: „Die Publikation der Tarife des EW Windisch sind gesetzeskonform jeweils spätestens per 31. August des Kalenderjahres zu publizieren. Eine rückwirkende Bewilligung der Energietarife ist nicht gestattet. Sollte dies mit der jetzigen Rechtsform nicht möglich sein, ist das EW Windisch in eine dafür sinnvolle Gesellschaft zu überführen“.

Der Gemeinderat hat das Postulat am 16. Juni 2010 entgegengenommen und dem Einwohnerrat gleichzeitig die Tarifordnung Stromversorgung 2010/2011 zur Genehmigung vorgelegt und den Antrag gestellt, den Gemeinderat mit der Festlegung der Stromtarife zu ermächtigen.

Die Stromgesetzgebung verlangt seit 2009, dass die Tarife bis spätestens Ende August veröffentlicht werden müssen. Die Umsetzung ist schwierig, weil das AEW seine Tarife erst Ende Juni bekanntgibt, die Einwohnerratssitzung jedoch bereits Mitte Juni stattfindet. Um der Stromgesetzgebung nachzukommen, müsste Mitte August eine zu-

sätzliche Einwohnerratssitzung durchgeführt werden, was als wenig sinnvoll angesehen wurde. Der Einwohnerrat hat aus diesen Gründen die Übertragung der Kompetenz für die Festlegung der Stromtarife an den Gemeinderat unterstützt und am 16. Juni 2010 entsprechend beschlossen.

Die Festlegung der Stromtarife erfolgt deshalb seit 2010 durch den Gemeinderat und ermöglicht vorschriftsgemäss die Publikation vor Ende August. Leider wurde es bis heute unterlassen, die offizielle Abschreibung des Postulats dem Einwohnerrat zu beantragen, es wird deshalb immer noch auf der Liste der unbeantworteten Vorstösse geführt. Im Rahmen des Rechenschaftsberichtes wird dem Einwohnerrat nun beantragt, dieses Postulat abzuschreiben.

Finanz- und Geschäftsprüfungskommission

Bearbeitete Geschäfte 2016

Kreditabrechnungen	10
Botschaften	4
Rechnung 2015	1
Budget 2017	1
Mitbericht IKS	1
Kassaprüfung bei der Gemeinde 17.12.16	1

Diese Geschäfte wurden in 11 FiGPK-Sitzungen und diversen Einzelbesprechungen bearbeitet. Die gesamte FiGPK nahm auch an den Finanzplanungsworkshops der Gemeinde und der Spezialfinanzierungen teil. Insgesamt setzten die Mitglieder der FiGPK dafür total rund 600 Arbeitsstunden ein.

Personelles

Mit dem Rücktritt von Karin Hefti als Vizepräsidentin und Mitglied der FiGPK verliess eine bestens ausgewiesene Finanzfachfrau das Gremium. An der ER-Sitzung vom 20. Januar standen mit Therese Rickenbacher und Daniel Staudenmann zwei Kandidierende zur Wahl. Gewählt wurde mit 20 Stimmen Therese Rickenbacher. Sie hat sich rasch und gut in die FiGPK-Materie eingearbeitet und im März die kantonale Schulung für Mitglieder von Finanzkommissionen besucht. Daniel Brassel wurde am 20. Januar 2016 als Einwohnerrat vereidigt und löste Karin Hefti als Vizepräsident ab. Somit setzt sich die FiGPK wie folgt zusammen:

Mitglieder FiGPK	7	
Im Einwohnerrat	5	Bruno Graf, Daniel Brassel, Werner Rupp, Matthias Knecht, Fredy Bolt
Nicht im Einwohnerrat	2	Therese Rickenbacher, Peter Hartmann
Nach Parteien	SVP 1 / FDP 1 / EVP 1 / SP 2 / parteilos 1	

Erfreulicherweise sind für 2017 keine personellen Veränderungen in der FiGPK anstehend.

Geschäftsprüfungen

Alle Kreditabrechnungen der Verwaltung konnten von der FiGPK gutgeheissen werden. Auffällig waren die zum Teil grossen Kreditunterschreitungen von bis zu -30%. Eine besondere Herausforderung war die Beurteilung der Botschaft „Werkleitungen und Sanierung der Klosterzelgstrasse“, weil bis zum letzten Tag immer wieder neue Dokumente auftauchten. Schlussendlich konnte die Botschaft vom Einwohnerrat abgehandelt werden und auch die Bevölkerung bestätigte das Geschäft an der Urne.

An der Januarsitzung des Einwohnerrates reichte die FiGPK einen kritischen Mitbericht zum IKS ein. Erfreut dürfen wir feststellen, dass den im Dezember 2016 eingereichten Botschaften neue Prozesse des IKS zu Grunde liegen. Die Umsetzung des IKS scheint in der Gemeinde gut voranzukommen. Die Verwaltung wird der FiGPK einen jährlichen Bericht über den Stand des IKS vorlegen. Mit der Abrechnung der Ausfinanzierung des 2007 beschlossenen Wechsels der Pensionskasse wurde in der Herbstsitzung des Einwohnerrates ein politisches Geschäft abgeschlossen, welches in den letzten Jahren auch die FiGPK intensiv beschäftigte.

Zum ersten Mal wurde 2016 die Rechnung der Gemeinde nach finanztechnischen und finanzpolitischen Kriterien getrennt geprüft. Die finanztechnische Prüfung fand durch die Treuhandfirma THV statt, die finanzpolitische Prüfung machte die FiGPK. Zudem führte die THV im Dezember 2016 noch eine vertiefte Prüfung im Bereich „Löhne und Vergütungen“ durch. Der Bericht ist noch ausstehend. Diese Aufteilung hat sich bewährt, weil nicht alle FiGPK-Mitglieder über das für die finanztechnische Prüfung notwendige Fachwissen verfügen.

Informationsaustausch mit der Verwaltung

Bei kostenrelevanten Entscheiden des Gemeinderates wurde die FiGPK 2016 immer zeitig und schriftlich informiert. Die Abteilung Planung und Bau informierte die FiGPK am 30. Mai 2016 persönlich über dringend nötige Erneuerungen mit Kostenfolgen für Gemeinde und Spezialfinanzierungen.

Im Verlauf der 2. Jahreshälfte führten vermehrte Personalwechsel beim Gemeindepersonal dazu, dass die Gemeindeleitung den FiGPK-Präsidenten bei 2 Besprechungen über die Gründe der personellen Wechsel und die Personalplanung informierte.

Dank

Die FiGPK dankt der Verwaltung und dem Gemeinderat für die vertrauensvolle, offene Zusammenarbeit. Im besonderen Marco Wächter für das (geduldige) Erteilen der gewünschten Auskünfte und Stefan Wagner für das Bereitstellen der benötigten Sitzungsräume.

Wahlbüro

2016 war für die Mitglieder des Wahlbüros und das Team der Einwohnerdienste ein sehr strenges Abstimmungs- und Wahljahr. Überdurchschnittlich viele Abstimmungsvorlagen wurden zur Abstimmung an der Urne unterbreitet. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Windisch machen vor ihrem Mitspracherecht rege Gebrauch und es galt an den Abstimmungssonntagen Tausende von Wahl- und Stimmzetteln zu sortieren und auszuzählen. Der grösste Arbeitsanteil macht jeweils das Auspacken der Stimmzettelkouverts aus, dank den versierten und engagierten Mitgliedern des Wahlbüros sind die Stimm- und Wahlzettel dann jeweils rasch ausgezählt.

Sehr unglücklich waren die drei innert Monatsfrist angesetzten Abstimmungs- und Wahltermine im September, Oktober und November. Dies führte bei den Stimmberechtigten zu Verwirrungen und Verunsicherungen. Es galt bei der Stimmrechtsausweiskontrolle genau darauf zu achten, dass auch der richtig datierte Stimmrechtsausweis eingesetzt wurde.

Die Auswertung der Abstimmungsergebnisse über die kantonale Wabsys-Applikation vereinfacht die Arbeiten. Allerdings konnte das Wabsys für die Ermittlung der Grossratswahlen nicht eingesetzt werden, der Kanton musste dafür eine neue Applikation entwickeln lassen. Dies hat zu einem geringen Mehraufwand bei den Auswertungen geführt, mussten doch die Verantwortlichkeiten für die Wahlergebnisse innerhalb der Einwohnerdienste klar getrennt werden.

Das Einpacken des Abstimmungsmaterials erfolgte viele Jahre unter der Verantwortung der pensionierten Sekretärin der Gemeindekanzlei Ruth Bürli und durch die Lernenden der Verwaltung. Ruth Bürli hat sich im Sommer entschieden, diese Aufgabe abzugeben. Aufgrund der erfreulichen, stetigen Zunahme der Stimmberechtigten hat das Einpacken des Abstimmungsmaterials immer mehr Zeit in Anspruch genommen. Deshalb wurde der Austritt von Ruth Bürli zum Anlass genommen, die Organisation des Einpackens zu überprüfen und zu überdenken. Ab 1. Januar 2017 wird die Regionale Werkstatt für Behinderte in Hausen für das Einpacken des Abstimmungsmaterials verantwortlich sein.

Gemeinderat

Ressort 1, Gemeindeammann, Heidi Ammon

Standortpflege

„Windisch versteht sich als attraktive, aufstrebende, selbstbewusste Gemeinde, die durch ein aktives Engagement sowohl gemeindeintern als auch regional und überregional zu einem Begriff/einer Marke wird.“ Ein Leitsatz der auch das Jahr 2016 prägte.

Direkte Kontaktpflege

Mit Gedanken zum Thema Spuren starteten wir am 4. Januar mit dem **Neujahrs-Apéro** für die Bevölkerung ins 2016. Spuren – ein prädestiniertes Thema in Windisch mit den geschichtsträchtigen Spuren der Römer und Habsburger. Aber eben nicht nur. Tagtäglich führen wir Spuren weiter oder zeichnen neue Spuren. Spuren, die in die Geschichte eingehen werden, aber auch Spuren, die nach einiger Zeit wieder verblassen und verschwinden werden.

Tags darauf fand im Campussaal der **Unternehmeranlass** der beiden Gemeinden Brugg und Windisch statt. Martin Gautschi, Inhaber und Geschäftsführer der Firma Voegtlin- Meyer AG, ging in seinem Referat auf das Thema Nachfolgeregelung in einem Familien KMU ein. Spannend, wie dieser Prozess durch das Einholen einer ausserfamiliären Verwaltungsratsführung begangen werden kann – eindrücklich, mit einem Blick von aussen die Zukunft planen und gestalten.

Der Gemeinderat pflegte in diesem Jahr den direkten Kontakt mit der Bevölkerung über je einen **Informationsanlass** im Frühsommer und Spätherbst. Strassensanierungen, BNO-Revision und der neue Finanz- und Lastenausgleich standen dabei im Zentrum der Informationen aus der Amtsstube. Die Gelegenheit zur direkten Fragestellung an die Gemeinderatsmitglieder wurde rege genutzt.

Windisch aktiv

„Leise brüllen“ – so der Titel der diesjährigen Produktion von **Tanz und Kunst**. Schüler der Windischer Mittel- und Oberstufe durften in Zusammenarbeit mit Profis in den Bereichen Musik, Video, Tanz und Slam-Poetry, unter Leitung von Brigitta Louisa Merki, eine Aufführung in der Klosterkirche Königsfelden inszenieren. Sensationell was da in vier Monaten erarbeitet wurde. Ein tolles, einmaliges Erlebnis und ein Genuss nicht nur für die Zuschauer, sondern ebenso für die Mitwirkenden.

Die **Operette Rigoletto** stand im Sommer im Zentrum der Freilichtanlässe. In der Mühlematte nahm damit erstmals eine Freilichtarena Einzug. Leider vermochte das Wetter nicht ganz zu gefallen, so dass das Publikum die Aufführungen eher zurückhaltend besuchte.

Das Bahnhofareal-Campusplatz-Königsfelder Park wurden im Spätsommer erstmals von der landwirtschaftlichen Ausstellung „**Beef**“ belebt – Informationen und Präsentationen über Tierhaltung, Bauern-Markt und Kulinarik standen im Zentrum. Ein grosser Zuschauerandrang belebte über ein verlängertes Wochenende das Areal.

Auch die **Campus-Eisbahn** mochte im zweiten Betriebsjahr wieder zahlreiche Schlittschuhläufer zu erfreuen. Das erweiterte Gastro-Angebot wurde ebenso rege genutzt – ein Magnet für Firmen- und Vereinsevents – wie auch für Schulen und ihren Sportunterricht. Eifrig wurde auch das Stockschiessen geübt.

Bei schönem Wetter durften die unsere eingeladenen Senioren am 2. Juni zum alle zwei Jahre stattfindenden **Senioren Ausflug** die bereitstehenden Busse besteigen. Eine herrliche Fahrt über Land brachte uns an den Bootshafen Basel. Hier wechselten wir vom Bus auf ein Flussschiff. Bei einer herrlichen Flussfahrt durften wir ein feines Mittagessen geniessen. In Rheinfelden hiess es wieder Abschied nehmen und die bereitstehenden Busse brachten uns gesund, mit vielen Eindrücken versehen und glücklich über die gemeinsam verbrachten Stunden zurück nach Windisch.

Spezielle Aktivitäten

Ebenfalls alle zwei Jahre findet der **Verwaltungsausflug** statt. In Kleingruppen waren wir auf dem Foxtrail in Luzern unterwegs. Nach einem feinen Mittagessen, genossen wir bei schönstem Sommerwetter eine feine Bikeboard-Abfahrt von der Stockhütte nach Emmetten. Ein herrliches Panorama beglückte uns dabei – genial!

Die diesjährigen **Kadertage** von Gemeinderat und Abteilungsleitungen fanden zu den Themen operatives Leitungsteam und Umsetzungsqualität des Kommunikations-Konzeptes statt.

Brugg Regio

Auch in diesem Jahr beschäftigten vor allem die Themen OASE (Ostaargauer-Strassenentwicklung), Verkehrsmanagement und Standortförderung die Schwerpunktthemen von Brugg Regio.

- Das OASE-Projekt wird nach dem Zwischenergebnis in zwei Arbeitsgruppen weiter bearbeitet: Behördendelegation mit Einsitz von Daniel Moser und Heidi Ammon als Regionen-Vertretungen, sowie der Fachgruppe Brugg mit Einsitz von Roland Schneider (P&B, Windisch), Stefan Zinniker (P&B, Brugg), Roger Michelon (Brugg Regio) und Eugen Bless (Gemeindeammann Hausen). Die Projektleitung für die Region Brugg hat Franz Gallati übernommen.
- Das Konzept Verkehrsmanagement liegt schon einige Jahre vor und wird von den involvierten Gemeinden nach wie vor kontrovers diskutiert. Auch 2016 konnten kaum Fortschritte, sowohl im Prozess, als auch in der Umsetzung verzeichnet werden. Schwergewichtig wird da vor allem auf den Verkehrsfluss der Haupteinfallsachsen und die bevorzugte Führung des Busverkehrs geachtet.
- Der regionalen Standortförderung wird nach wie vor grosse Beachtung geschenkt. Das Zusammenwirken von Bildungsstätten, KMU's und den Gemeinden wird gefördert und in ihrem einheitlichen und doch differenzierten Auftritt dargestellt.

Das Thema Zustrom von Asylbewerbern wurde immer mehr regional diskutiert. In einem ersten Schritt suchte der Kanton Unterkunftsmöglichkeiten für Notsituationen für ein Zeitfenster von 6 Monaten. Die Unterkunft im Dägerli wurde als geeignet eingestuft. Zusammen mit Birmenstorf und Lenzburg wurden die Rahmenbedingungen für diese Notfall-Nutzung erarbeitet. Die Situation hat sich im Laufe des Jahres derart entspannt, dass nicht auf dieses Notfall-Szenario zurück gegriffen werden musste.

Der Kanton hat im Laufe des Jahres parallel eine Arbeitsgruppe zum Thema kantonale Grossunterkünfte gebildet. Für unsere Region hat Marianne Möckli, Gemeindeammann Villnachern, Einsitz genommen. Ziel der Arbeitsgruppe ist es im Bereich Asylwesen in enger Zusammenarbeit mit den Regionen tragbare Lösungen zu finden, die sowohl betreffend Belastung als auch Finanzierung eine breite Akzeptanz finden.

Campussaal

Die Nutzung des Campussaals entwickelt sich mehr als positiv, bereits können 71'000 Besucher registriert werden. Erfreulich ist, dass neben zahlreichen Wiederholungsbuchungen die Nachfrage neuer Nutzer permanent wächst und sich immer mehr regionale Betriebe / Organisationen entscheiden, einen Anlass im Campussaal durchzuführen.

Dank striktem Kostencontrolling werden die beiden Gemeinden auch im Betriebsjahr 2016 nicht die vollen Betriebsbeiträge leisten müssen (Windisch von max. Fr. 210'000.- deren Fr. 190'000.-). Der Geschäftsführung CBAG und der Betriebsleitung ABA ein herzliches Dankeschön für die aufbauende, engagierte, solide Arbeit.

In diesem Jahr wurde der Vertrag mit ABA neu verhandelt und in eine einfachere Verrechnungsform überführt. Der neue Vertrag wird für 5 Jahre, mit der Möglichkeit zur stillen Verlängerung, abgeschlossen. Ab 2018 wird ABA der CBAG eine feste Miete von Fr. 100'000.- bezahlen. Im Gegenzug wird die CBAG künftig an der Gewinnausschüttung beteiligt sein.

Die Betriebsbeiträge der Gemeinden und Sponsoren für den Campussaal sind bis Ende 2017 genehmigt. Entsprechend mussten die neuen Betriebsbeiträge ab 2018 neu berechnet und diskutiert werden. Dem Einwohnerrat wird im Frühling 2017 eine Botschaft mit den neuen Betriebsbeiträgen zur Genehmigung vorgelegt.

Kulturnacht – nach dem Start des Campusbetriebs und einer ersten Erfahrungszeit wurde 2016 auch das Thema Eigenveranstaltungen thematisiert und mit dem Thema Kulturnacht ein erster Schwerpunkt für 2017 in Angriff genommen. Am 17./18. März 2017 wird die Kulturnacht ein erstes Mal im Campussaal stattfinden und den Vereinen und Gruppen Möglichkeit bieten, unter dem Motto „Frühlingserwachen“ ihre Darbietung auf der Campussaalbühne zu präsentieren.

Finanzen

Finanzplankommission

Der Gemeinderat hat an zwei Workshops die Parameter 2016 Bevölkerungswachstum (0,5% /Jahr), betrieblicher Aufwand (1%/Jahr) und Ertrag (1,2% /Jahr), Investitionsplanung (2,5Mio/Jahr) und Schuldenentwicklung gemäss seiner Strategie überprüft und in der Finanzplanung bestätigt. Dass die Einwohnergemeinde vor grossen Herausforderungen steht – Schulraumplanung, Bevölkerungswachstum, neuer Finanz- und Lastenausgleich – ist dem Gemeinderat bewusst. Aus all diesen Entwicklungen heraus betrachtet der Gemeinderat das Jahr 2016 als weiteres Übergangsjahr.

Die Finanzplanung der Einwohnergemeinde und der Spezialfinanzierungen wurden in diesem Jahr der Finanzplanprüfungs-Kommission nicht speziell vorgelegt, sondern in einem weiteren Finanzworkshop in der Zusammensetzung FiPla, FiGPK und Fraktionen diskutiert und zur Kenntnis genommen.

Finanzworkshop

Die nach wie vor angespannte Finanzsituation liess uns auch 2016 zwei Finanzworkshops organisieren. So bot sich die Gelegenheit mit den direkt involvierten Gremien Fraktionen, FiGPK und FiPla im Gespräch / Diskussionen die Situation ein weiteres Mal darzulegen. Als gemeinsames Ziel wurde festgehalten, dass mit dem Budget 2017 noch keine Steuerfuss-Debatte stattfinden soll, da die Situation um den neuen Finanz- und Lastenausgleich noch nicht geklärt ist. Uneins ist man sich in der Vorgehensweise betreffend Verschuldung. Sollen Grundstücke und

Liegenschaften, die für die Aufgabenerfüllung nicht notwendig sind veräussert werden oder saniert und behalten werden. Durch diese Veräusserungen könnte eine Entspannung auf der Verschuldungsseite von rund 4 Mio. erreicht werden.

Erfreulich ist nach wie vor, dass die finanziell angespannte Situation der Gemeinde auch nach Jahren von der Verwaltung getragen wird und nach wie vor sorgfältig mit den finanziellen Mitteln geplant und umgegangen wird. Herzlichen Dank!

IG für einen fairen Finanz- und Lastenausgleich

Der Regierungsrat hat im Sommer 2011 den Auftrag erteilt, die Aufgaben und Lastenverteilung sowie den Finanz- und Lastenausgleich zu überprüfen. Dazu hat er eine Steuerungs- und eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Anfang 2012 haben sich einige Gemeinden mit denselben finanziellen Problemen wie Windisch zu einer IG zusammengeschlossen, und eine Einsitznahme in der kantonalen Arbeitsgruppe erreicht.

Der neue Finanz- und Lastenausgleich wurde im Spätsommer vom Grossen Rat grossmehrheitlich angenommen. Eine Gruppierung kleiner Gemeinden und SVP-Vertreter haben daraufhin erfolgreich das Referendum ergriffen.

Die Aargauer Bevölkerung wird im Februar 2017 Gelegenheit haben darüber abzustimmen.

Der Finanzausgleich ist kein leicht verständlicher Mechanismus. Entsprechend schwierig wird es sein, der Bevölkerung die Unterschiede des alten und neuen Mechanismus und vor allem die Vorzüge des neuen Systems begreiflich zu machen. Vor allem gilt es zu beachten, dass das Thema nicht nur zur Steuerfussdebatte wird. So hat sich die IG entschieden Partner für die Abstimmungskampagne zu suchen – Exekutivmitglieder kleiner, mittlerer und grosser Gemeinden und Städten sowie die Kantonalparteien. Das Komitee konnte Ende Jahr erfolgreich gegründet und die Kampagne lanciert werden.

Ressort 2, Frau Vizeammann Rosi Magon

Raum Brugg Windisch

Ende Februar haben die beiden Exekutiven von Brugg und Windisch in einer gemeinsamen Klausursitzung die Entwürfe der Ortsplanung beraten und zuhänden der Begleitgruppen verabschiedet. Mit der Beratung durch die Begleitgruppen der drei Planungsinstrumente Nutzungsplanung (Nupla), Kommunaler Gesamtplan Verkehr (KGV) und Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept (NLEK), vor der eigentlichen öffentlichen Mitwirkung, wurde etwas Neues ausprobiert. Damit erhielten die Mitglieder der Verkehrskommission, der Arbeitsgruppe Natur und Landschaft sowie neun Mitglieder des Einwohnerrates, die Möglichkeit die Entwürfe zu prüfen und Änderungsvorschläge einzubringen. Diese vorgezogene Mitwirkung war vertraulich. Sie fand zwischen April und Juni statt. Ich selber durfte an den Beratungen des KGV und des NLEK teilhaben. Ich kann feststellen, dass die Begleitgruppen sich intensiv mit den Planungen auseinandersetzten, Anträge einbrachten und konstruktiv diskutiert wurde. Es war für alle Projektbeteiligten eine sehr arbeitsintensive aber auch für den politischen Prozess bereichernde Zeit. In einer weiteren Klausurtagung der beiden Exekutiven Mitte September wurden die drei Planungsinstrumente für die öffentliche Mitwirkung und die Nupla ausserdem für die kantonale Vorprüfung freigegeben.

Teiländerung BNO „Arbeitszone Rütene“

Auslöser dieser Teilrevision ist die Südwestumfahrung. Das Thema wurde 2013, im Rahmen der Erarbeitung des RELB, ein erstes Mal aufgegriffen. Die Arbeitszone Rütene verläuft entlang der Südwestumfahrung und beinhaltet ein grosses Entwicklungspotenzial. Die aktuelle Arbeitszone in Brugg und Industriezone in Windisch stellen die planerischen Ziele der Gemeinden und der Region nicht in genügendem Masse sicher. Die Exekutiven von Windisch und Brugg beschlossen darum, vor der Gesamtrevision der Ortsplanung eine Teilrevision der Nutzungsplanung für dieses Gebiet. In beiden Gemeinden wird die qualifizierte Arbeitszone Rütene geschaffen. Die Bearbeitung dieser Teilrevision war anspruchsvoll. Ein Teil der Grundeigentümer hatte Bedenken, die Revision würde ihre Entwicklungsmöglichkeiten einschränken. Diese Vorbehalte konnten dank intensiven und konstruktiven Diskussionen und mit präzisierten Formulierungen ausgeräumt werden. Der Einwohnerrat stimmte der Teilrevision im Juni zu.

Schulraumplanung

Der Gemeinderat durfte erfreut das Ergebnis der Schulraumplanung von Infraconsult AG zur Kenntnis nehmen. Der Bericht ist anschaulich und nachvollziehbar. Dass grosser Handlungsbedarf für die Sanierung unseres Schulraumes besteht, ist nun mit Fakten untermauert. Die mit der Schulraumplanung verfolgten Ziele konnten erreicht werden. Mit dem Bericht werden die Grundlagen geschaffen, notwendige bauliche Erneuerungen und organisatorische Massnahmen einzuleiten oder nicht mehr benötigte Schulräume zu desinvestieren. Das Ziel ist es, die Bereitstellung von geeigneten Schulräumen und –bauten, die mit den Bedürfnissen und Anforderungen der Schule abgestimmt sind und sich an den Möglichkeiten der Gemeinde orientieren. Konkrete Massnahmen und Teilprojekte können ab 2017 in die Budget- und Investitionsplanung der Gemeinde einfließen.

Jugendfest

Am 25. Juni fand das Jugendfest unter dem Motto «Wie Tag und Nacht» statt.

Am Vorabend eröffnete der Zapfenstreich das Fest. Bereits zum zweiten Mal organisierte das OK den Zapfenstreich als Volksfest. Das breite Musik- und Unterhaltungsangebot auf der Bühne von der Musikgesellschaft Eintracht bis zum Treffpunkt Integration bot für jeden Musik- und Kulturgeschmack etwas. Die Festwirtschaft vom Jugipick, die Bar von Jungwacht / Blauring sowie die Disco für die Kinder und Jugendlichen von der offenen Jugendarbeit Windisch rundeten das Angebot ab. Zum ersten Mal wurde im Rahmen des Zapfenstreichs auch ein Treff der ehemaligen Schülerinnen und Schüler von Windisch organisiert. Die Aufwertung des Zapfenstreichs hat sich gelohnt. Trotz Regen zeigte sich viel Volk auf dem Festplatz zwischen Dohlenzelgschulhaus, Turnhalle und Bibliothek. Mit dem Dohlenzelgplatz hat Windisch einen stimmungsvollen Festplatz.

Am Samstagmorgen war uns der Wettergott wohlgesinnt. Pünktlich zur Eröffnung der traditionellen Morgenfeier im Amphitheater schlossen sich die Himmelsschleusen. Und die Bevölkerung von Windisch durfte einmal mehr eine von den verschiedenen Schulstufen grossartig und abwechslungsreich inszenierte Morgenfeier erleben. Der Spielnachmittag, die Schülerdarbietungen beim Open mic und die Schlussfeier mit Tanz & Kunst waren weitere Höhepunkte eines rundum gelungenen Jugendfestes. Ein grosses Dankeschön auch an dieser Stelle der Lehrerschaft von Windisch.

Ein grosses Dankeschön gebührt auch dem OK mit den Mitgliedern Claudia Binder, Martin De Boni, Therese Elmi, Rosi Magon, Thomas Sigrist und der Präsidentin Ursula Fehlmann, die mit grosser Begeisterung das Jugendfestfieber bei Gross und Klein zu wecken vermag. Während 15 Monaten wurden Ideen ausgetüftelt, ihre Umsetzbarkeit geprüft und bis ins letzte Detail geplant. Mit dem Ausbau des Zapfenstreichs sollte fürs Jugendfest 2018 das OK vergrössert werden.

Arbeitsgruppe (AG) Natur und Landschaft

Die AG Natur und Landschaft hat zusammen mit der Natur- und Landschaftskommission Brugg an drei Abendsitzungen den Entwurf des NLEK beraten. Die AG hat sich mit dem Entwurf intensiv auseinandergesetzt. Deren Mitglieder sind Fachpersonen, die über grosses Wissen im Bereich Natur und Landschaft verfügen. Und die auch immer wieder auf die Bedeutung der Vernetzung der Lebensräume sowie auf den Zusammenhang zwischen Lebensraum und deren Bewohner wie Insekten, Frösche, Kröten und Kleinsäugetiere hinweisen. Ihre wertvollen Beiträge ergänzten das NLEK. Daneben traf sich die AG zu drei ordentlichen Sitzungen und zu ausgedehnter Feldarbeit. Für die fachlich kompetente und zeitlich sehr aufwendige Arbeit sei der Arbeitsgruppe auch an dieser Stelle der grosse Dank ausgesprochen.

Verkehrskommission

Die Verkehrskommission traf sich zu fünf ordentlichen Sitzungen und beriet zusammen mit der Projektkommission Verkehr von Brugg an drei Abendsitzungen den Entwurf des kommunalen Gesamtplans Verkehr (KGV). Sie hat sich intensiv mit dem Entwurf des KGV auseinandergesetzt und Anträge gestellt. An den ordentlichen Sitzungen wurden verschiedene Anfragen aus der Bevölkerung wie Verkehrssicherheit oder Schleichverkehr im Quartier behandelt und dem Gemeinderat Empfehlungen dazu abgegeben. Die Ergebnisse der Elternumfrage über die Schulsicherheitsbestätigung oder korrigierten zum Teil die von der Verkehrskommission 2015 bearbeiteten Gefahrenstellen Schulweg. Nun gilt es Prioritäten festzulegen und erste Massnahmen umzusetzen. Die Verkehrskommission hat wiederum ein zeitlich grosses Pensum bewältigt. Auch an dieser Stelle der grosse Dank für die sehr engagierte und kompetente Arbeit.

Ressort 3, Max Gasser

Baukommission

In diesem Berichtsjahr fanden wiederum 12 Sitzungen der Baukommission statt. Kleinere Neu- und Umbauprojekte werden jeweils direkt durch die Abteilung Planung und Bau bearbeitet und dem Gemeinderat zur Bewilligung unterbreitet.

Bauliche Perspektiven

Im Dezember 2016 wurden die Baugesuche des Centurio-Tower und des Erweiterungsbaus der PDAG eingereicht. Zusammen mit den Entwicklungen auf dem Lindenareal sind in den nächsten zwei Jahre mit bedeutenden Bautätigkeiten im Zentrum von Windisch zu rechnen.

Regionaler Bevölkerungsschutz, RFO/ZSO

Der Lenkungsausschuss führte seine Geschäfte an den drei Sitzungen vom 25. Februar, 18. Mai und 19. Oktober 2016. An der letzten Sitzung im Jahr endete auch das Engagement von Reto Zäurer im Lenkungsausschuss aufgrund seiner Demission als Gemeinderat von Bözberg per 30. September 2016. Ein Nachfolger für die Region «Bözberg-Geissberg» wird an der Versammlung der RBK im 2017 gewählt.

Der schweizerische Bevölkerungsschutz untersteht zurzeit einem grossen Wandel. Die Überarbeitung der gesetzlichen Grundlagen sowie die Umsetzung des Bevölkerungsschutzkonzeptes 15+ auf Stufe Bund und Kanton, mit den Vernehmlassungen, bei denen wir uns auch einbringen konnten, regelt die Aufgabenteilung klarer und steigert

den Einsatzwert des Zivilschutzes. Diesem werden teils neue und in Leistungsvereinbarungen klar definierte Aufgaben zugewiesen. Auch sollen ZSO-Ersteinsatzformationen alarmierbar und so schneller einsatzbereit sein. Die Leistungsvereinbarungen zwischen den ZSO und den Partnern werden mit Unterstützung der RFO unter kantonalen Vorgaben ausgearbeitet. Dies ermöglicht den RFO und dem ganzen Bevölkerungsschutz neue taktische Möglichkeiten im Einsatz.

Die Planung zur notfallmässigen Flüchtlingsunterbringung konnte vom RFO abgeschlossen werden. Das weitere Vorgehen liegt beim Kanton und wird, wenn notwendig zusammen mit der ZSO, umgesetzt. Der erste Schritt der Evakuationsplanung in unserer RFO Region konnte mit der Evaluation von Informations- und Meldesammelstellen mit Beteiligung aller Gemeinden abgeschlossen werden. Als nächstes wird ein Kommunikationskonzept durch den KFS erarbeitet und unter Mithilfe der RFO die Bevölkerung über das Verhalten bei grossflächigen Ereignissen orientiert.

Der vom Kanton vorgegebene Soll-Bestand der ZSO Brugg Region beträgt unverändert 477 Angehörige des Zivilschutzes (AdZS). Per Ende 2016 betrug der Ist-Bestand 467 (466) AdZS, davon 1 (1) Frau. Die vom Stadtrat Brugg auf Antrag des Lenkungsausschusses (LA) im Juni 2015 beschlossene kombinierte 100%-Stelle des Material-, Anlage- und Fahrzeugwerts (50%) und des Verantwortlichen der PSK-Administration (50%) konnte per 1. März 2016 erfolgreich besetzt werden. Somit gibt es beim hauptamtlichen Personal keine Vakanzen mehr.

Feuerwehr

Die Feuerwehrkommission tagte an vier Sitzungen. Im Jahr 2016 fand die alle 5 Jahre stattfindende Hauptfeuerwehr Inspektion statt. Die Vorbereitungen und Instandstellung des gesamten Materials waren sehr zeitaufwändig, da dies in den letzten Jahren eher vernachlässigt wurde. Die Inspektion wurde bestanden. Anlässlich der Schlussübung wurde Roger Eichenberger, Ressortvorsteher der Gemeinde Hausen, für seine Dienste zu Gunsten der Feuerwehr verdankt und verabschiedet.

Betriebskommission Freibad Heumatten

Die Betriebskommission tagte an drei Sitzungen. Der Ausfall der Wärmepumpe und das lange anhaltende schlechte Wetter sorgten für einen schwierigen Saisonstart. Infolge der hohen Kosten für die Ersatzbeschaffung und in Anbetracht der hohen Betriebskosten wurde auf einen Ersatz der Wärmepumpe verzichtet und der Rückbau eingeleitet.

Ressort 4, Gemeinderat Christoph Haefeli

Treffpunkt Integration (TPI)

Im Jahr 2016 haben in den Gemeinden Windisch, Brugg, Birr und Hausen insgesamt 62 Beratungsbesuche und Begrüssungsbesuche stattgefunden. Bei den NeuzuzügerInnen-Anlässen ist der TPI mit den anwesenden VernetzerInnen seit Beginn fester Bestandteil und wird geschätzt. An der Schule Brugg wurden erstmals zwei Elternabende angeboten, an welchen die VernetzerInnen Workshops in ihrer Muttersprache durchführten. Durchschnittlich sind elf VernetzerInnen für den TPI tätig. Hervorzuheben ist die hohe Qualität der interkulturellen Kompetenzen und Sprachen. So kann beispielsweise eine Vernetzerin aufgrund ihrer hervorragenden Sprachkenntnisse in vier verschiedenen Sprachen (französisch, englisch, spanisch, italienisch) eingesetzt werden. Weitere Sprachen sind: Albanisch, Arabisch, Türkisch, Kurdisch, Portugiesisch, Tamil, Singhalesisch, Serbisch, Bosnisch, Kroatisch. Wie im letzten Jahr besuchten ca. 800 Personen die Angebote des TPI (Eltern-Kind-Treff, Gesprächsgruppe Frauen, Männertreff). Neu wurden vier Frauen-Deutschkurse über den TPI organisiert und von der Machbar GmbH durchgeführt. Sie waren schnell ausgebucht. Die telefonischen Beratungen durch die Treffpunkt-Leitung erhöhten sich von 32 auf 57 Anfragen.

Das Jugendfest war der Höhepunkt des Jahres 2016. Der TPI als fester Bestandteil des Jugipicks verkaufte Kuchen aus aller Welt wie auch Tee, Kaffee etc. Dieser Anlass war die ideale Plattform für Werbung und Vernetzung. Die TPI-Homepage wird aus diesen Gründen laufend aktualisiert (www.integration-windisch-brugg.ch).

Der Treffpunkt Integration erfreut sich grosser Beliebtheit im Kanton Aargau. So wurde der TPI gebeten, einen Mitarbeiter für die kantonale Begleitgruppe „Alter und Migration“ zu stellen, was nun durch einen erfahrenen Vernetzer, der auch in der Altenpflege tätig ist, übernommen und separat finanziert wird.

Für das Jahr 2017 hat die Gemeinde Birr dem TPI die Finanzen gestrichen, so dass im Herbst 2016 neue Geldgeber beschafft werden mussten.

Offene Jugendarbeit OJA Windisch

Die Offene Jugendarbeit Windisch konnte im Jahr 2016 ihren erfolgreichen Stand halten. Der Jugendtreff ist weiterhin an drei Tagen pro Woche offen und die Besucherzahlen liegen am Dienstag und Donnerstag bei ca. 10 bis 15 Jugendlichen und am Mittwoch bei ca. 20 bis 30 Jugendlichen. Neben dem normalen Treffbetrieb wird auch Unterstützung bei Hausaufgaben und Bewerbungen geboten, was immer wieder gerne genutzt wird.

Die sechs Mal jährlich durchgeführten sports@nights Veranstaltungen in den Chapf Turnhallen werden jeweils von 50 bis 60 Jugendlichen besucht. Einmal pro Monat wird eine Party durchgeführt. Neu im Angebot ist seit August 2016 der Mädchentreff „girls only“, welcher alle zwei Wochen an einem Freitag stattfindet und von Nina Forte (Treffleiterin) zusammen mit Joya Kirchhofer (Co-Präsidentin OJA-Kommission) geführt wird. Ebenfalls neu ist der An-

lass „friday sports“ mit Fussball, Ping-Pong, Frisbee, Getränken und Snacks, welcher insgesamt drei Mal im August und September 2016, jeweils an einem Freitag von 17.00 bis 19.00 Uhr, auf dem Aussensportplatz Dohlenzelg/Chapf durchgeführt und von rund 15 – 20 Jugendlichen besucht wurde.

Im Sommer 2016 wurde unter Beizug eines Fachmanns die hintere Seite (Läden) des Treffs durch ca. zehn Jugendliche mit einem Graffiti verschönert. Ein klares Highlight im Jahr 2016 war die Jugendfest-Disco mit Lounge und Bar am Jugendfest Windisch am 24. Juni 2016. Es haben rund 20 Jugendliche und junge Erwachsene engagiert mitgearbeitet. Die Disco wurde von 18.00 bis 20.00 Uhr von zahlreichen 4./5./6. Klässlern und von 20.30 bis 24.00 Uhr von vielen Oberstufenschülern und Jugendlichen besucht.

Die OJA Windisch nimmt regelmässig an Sitzungen des Netzwerks Jugend in Windisch, an den Regio-Sitzungen der Jugendarbeitenden sowie am Netzwerk Mädchenarbeit, an der Intervision sowie neu auch an einer Supervision teil. Zudem besuchen die Jugendarbeitenden regelmässig Weiterbildungen. Speziell hervorzuheben ist auch im 2016 das grosse Engagement der Kommission, welche sich zu einem grossen Teil aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen zusammensetzt.

Sozialdienst Windisch; Personelles

Die personelle Situation beim Sozialdienst war 2016 trotz hoher Arbeitsbelastung stabil. Spitzenzeiten wurden durch den Einsatz von internen und externen Fachleuten aus Verwaltung und Sozialarbeit gedeckt. Im Kernteam des Sozialdienstes befindet sich Christian Düggelin im 3. Studienjahr als Sozialarbeiter an der ZHAW. Fjolla Spahija hat den Grundkurs Soziales und Flüchtlingswesen absolviert. Weitere themenspezifische Weiterbildungen des Teams: Trauma und Migration, Interkulturelle Kompetenz am Arbeitsplatz; ein Hilfsinstrument für die Sozialhilfe, nonverbale Kommunikation, Umgang mit jihadistischer Radikalisierung sowie Arbeit und Sozialhilfe. Es werden regelmässig Intervisionen (alle zwei Wochen, intern) und Supervisionen (alle zwei Monate, extern) durchgeführt. Der Sozialdienst Windisch hat personell wie räumlich die Kapazitätsgrenzen erreicht.

Sozialdienst Windisch; Sozialhilfe

Die Anzahl der geführten Dossiers in der materiellen Sozialhilfe ist um knapp 10% angestiegen, im Bereich der Alimentenbevorschussung um ca. 20%. Die Möglichkeiten der Tagesstruktur für Sozialhilfebeziehende wurden weiter ausgebaut. Durchschnittlich waren 2016 zehn Personen in einer Teillohn-Anstellung (Lohn statt Sozialhilfe), drei Personen in einem langfristigen sowie drei Personen an einem geschützten Arbeitsplatz und vier Personen in Aufbauprogrammen. Hauptvertragspartner sind der Verein Lernwerk mit Arbeitsplätzen am Hauptsitz in Vogelsang sowie im Campus der FHNW sowie die Stiftung Wendepunkt in Wettingen. Der Anteil an Working-Poors in der Sozialhilfe liegt bei rund einem Viertel aller geführten Dossier, über ein Drittel der Klienten sind bei der Invalidenversicherung angemeldet und warten auf einen Bescheid, was sich aktuell über mehrere Jahre hindurchziehen kann.

Im Sommer 2016 kam es zu einer Änderung im Gesetz der Krankenversicherungen (KVG). Neu werden anstelle der vollen Prämienübernahme für Sozialhilfebeziehende sogenannte Richtprämien erstellt. Um eine Kostenexplosion im Jahr 2017 zu vermeiden, wurden alle KVG-Prämien von rund 250 sozialhilfebeziehenden Personen im November 2016 in ein Hausarztmodell überführt bzw. teilweise mit den Klienten die Krankenkassen gewechselt. Dieser zusätzliche Aufwand konnte im Herbst 2016 nur durch weitere Unterstützung in der Administration abgegangen werden.

Die Beratungen im Bereich der immateriellen Hilfe haben ca. 25 % abgenommen. Es mussten einige Beschwerden von Klienten aufgrund der Mandatsführung durch das KESD behandelt werden.

Die Firma SoWatch hat bei 12 Haushalten (=ca. 10% der laufenden Dossiers) eine Überprüfung durchgeführt. Es kam zu keinen groben Verstössen oder Auffälligkeiten.

Sozialdienst; Jugend- und Familienberatung

Die Anzahl der durchgeführten Beratungen in der Jugend- und Familienberatung haben um rund 20% abgenommen, dafür mussten mehr Amts- und Sozialberichte erstellt und Gefährdungsmeldungen eingereicht bzw. bearbeitet werden. Im Rahmen der Aufsichtspflicht der Pflegeverordnung wurden 2016 zwei Kindertagesstätten und vier Tagesfamilien überprüft.

Sozialdienst; Asylwesen

Die Asylunterkunft an der Unterwerkstrasse 1345 mit rund 30 Plätzen wird weiterhin durch den Kantonalen Sozialdienst betrieben. Es ist zu keinen besonderen Vorkommnissen gekommen. Die Gemeinde Windisch musste für 2016 keine Ausgleichszahlungen an den Kanton leisten.

Betreffend einer „Koordinationsstelle für Freiwilligenarbeit im Flüchtlingswesen“ wurde durch den Treffpunkt Integration und den Sozialdienst ein Konzept beim Kanton eingereicht. Aufgrund der knappen Finanzen wird diese Stelle nun durch die kath. Kirche in Brugg betrieben.

Verband Soziale Dienstleistungen der Region Brugg

Per 1.1.2016 nahm der neue Verband mit den vereinten Bereichen KESD, MVB (25 Gemeinden) und JFB (20 Gemeinden, u.a. ohne Windisch) seine operative Tätigkeit unter der Führung von Geschäftsführerin Gabriela Oeschger auf. Mit sportlichem Tempo wurden neue Strukturen und Abläufe eingeführt. Dies führte einerseits zu mehr Klarheit und Effizienz, andererseits waren diverse gut bewährte Mitarbeitende unzufrieden und zogen ihre Konse-

quenzen. Die vielen Personalwechsel brachten grosse Unruhe und zahlreiche Mandatswechsel mit sich. Gegen Ende Jahr beruhigte sich die Lage, eine Mitarbeitenden-Umfrage ergab positive Ergebnisse und das Team kann sich nun auf die detaillierte Festlegung von Prozessen und die Steigerung der Qualität der Mandatsführungen und Beratungen konzentrieren. Mit Letzterem sind Windisch und Birr vorerst noch unzufrieden und denken laut über den Verbleib im Verband nach. Das bereits Mitte 2015 von der DV verabschiedete Budget konnte 2016 mit einem Plus von ca. CHF 400'000.- bestens eingehalten werden. Die Zusammenlegung der 4 Standorte konnte vom Vorstand zügig vorangetrieben und an der Schulthessallee 1 in Brugg unter vernünftigen Konditionen per Ende Jahr realisiert werden. Die Anzahl Beistandsmandate blieben im 2016 unter dem Strich stabil, die Beratungen nahmen leicht zu.

Ambulante Gesundheitspflege: Spitex Region Brugg

Per 1. Januar 2016 konnte die Spitex Schenkenbergtal erfolgreich integriert werden. Damit versorgt die Spitex ein Gebiet mit rund 40'000 Einwohnern (15 Gemeinden), mit den beiden Aussenstellen Lupfig und Schinznach und mit rund 100 Mitarbeitenden (entspricht ca. 64 Vollzeitstellen). Die Leistungen sind weiter angestiegen, seit 2013 haben sie sich verdoppelt, gegenüber 2015 sind sie um 48% gestiegen, ohne Schenkenbergtal um 16%. 2013 wurden im Durchschnitt pro Einwohner 0.7 Pflegestunden geleistet, 2016 waren es 1.2. Ebenso nimmt die Verschiebung hin zu komplexeren und anspruchsvolleren Pflegeleistungen zu, eine direkte Auswirkung der Strategie "ambulant vor stationär". Dies zeigt sich an der Zunahme bei der Altersgruppe der 20- bis 64-Jährigen (frühzeitige Entlassung aus den Spitälern).

Im 2016 hat die Spitex knapp CHF 7 Mio. Umsatz erzielt. Während die Pflegestunden seit 2013 um 71% gestiegen sind, nahm der Beitrag der Gemeinden pro Einwohner um "nur" 25% zu. Damit zeigen die Professionalisierung der Spitex und die Nutzung von Skaleneffekten die gewünschte Wirkung. Um dem Wachstum strukturell gerecht zu werden, wurde eine Stelle Leitung Personal & Finanzen geschaffen.

Das im Januar 2016 aufgestockte Psychiatrieteam (4.1 Vollzeitstellen) hat bereits im Laufe des Jahres seine Grenzen wieder erreicht. Ebenso wurde wegen der stetig steigenden Nachfrage ein Palliative-Care-Team mit 4 speziell ausgebildeten Mitarbeitenden gebildet. Daraus wird sich gemäss einem Projekt des kantonalen Spitexverbandes im nächsten Jahr ein Kompetenzzentrum für die Regionen Brugg und Heitersberg entwickeln.

Der Vorstand musste sich im laufenden Jahr auch mit neuen Räumlichkeiten befassen (bevorstehender Abriss/Umbauten im Brugger Alterswohnungsprojekt). Gegen Jahresende konnten Verhandlungen für eine neue Zentrale im Knecht-Areal in Windisch abgeschlossen werden. Die Aussenstellen bleiben dabei bestehen.

Die Spitex Region Brugg AG hat somit ein intensives Geschäftsjahr hinter sich und die eindruckliche Entwicklung nach 4 Betriebsjahren wird voraussichtlich weiter gehen.

Stationäre Gesundheitspflege: Sanavita AG

Der Neu- und Umbau des Lindenparks konnte nach rund 2 1/2-jähriger Bauzeit abgeschlossen und am 22. Mai 2016 eingeweiht werden, u.a. mit einer Gastansprache von Frau Landammann Susanne Hochuli und gemütlichem Fest- und Besichtigungsbetrieb. Entstanden sind 120 moderne Zimmer mit total 128 Pflegebetten, eine leistungsfähige Küche, diverse Säle und ein neues Restaurant, welches von der Öffentlichkeit vermehrt besucht wird. Die Totalkosten belaufen sich auf rund CHF 25 Mio.

Die Belegung der neuen Zimmer gelang weniger schnell als geplant, so dass auch das Budget in Rücklage geriet. Dank guter Kostenkontrolle und vorübergehendem Personalstopp konnte dies aber bis Ende Jahr weitgehend wieder korrigiert werden. Ebenso ist die volle Auslastung trotz vieler Wechsel (Kurzaufenthalte, Feriengäste, Todesfälle) praktisch erreicht.

Durch das stürmische erste Halbjahr (zusätzliche Personalwechsel in der Führung) führte Hans Bürge (Geschäftsleiter ad interim) mit viel Ruhe und Erfahrung und konnte den Betrieb im August geordnet an Walter Weber als neuen Lindenpark-Leiter übergeben. Dieser machte sich unverzüglich und motiviert an die weitere Verbesserung der neuen Organisation, Stichworte: Festlegung von Prozessen, Zusammenarbeit in und unter den Teams, Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit etc. Auch die Mitarbeitenden arbeiten mit vollem Einsatz daran, die Bewohnenden umfassend und aufmerksam zu betreuen und den Ruf als offenes, aktives und doch "familiäres" Haus zu festigen. Im Verwaltungsrat gab es einen Wechsel vom verdienten Windischer Vertreter Karsten Bugmann zu Mathias Richner. Der Verwaltungsrat befasste sich Ende Jahr auch mit einer möglichen Wiederbelebung des Projektes WiAmS (Wohnen im Alter mit Service) auf dem Lindenareal, das von der Firma Avadis inkl. fertigem Bauprojekt überraschend zum Verkauf ausgeschrieben wurde.

Altersleitbild; Regionale Kommission für Alterfragen

Die Steuergruppe bzw. die Kommission nahm die Bearbeitung neuer Massnahmen aus dem überarbeiteten Altersleitbild an die Hand: Bedarfsgerechte Zuweisung an Alterswohneinrichtungen, Einführung von Präsenzzeiten der Koordinationsstelle im Eigenamt, Schaffung eines Seniorenrates im Eigenamt, Einbindung der Stadt Brugg in die reg. Kommission. Konkrete Ergebnisse sind 2017 zu erwarten.

An der Herbstsitzung befasste sich die Kommission mit ihrer Organisation. Neu wird das Gremium verkleinert und es konzentriert sich auf seine strategischen Aufgaben. Einsitz haben wie bisher die Gemeinderats-Ressortvertreter der beteiligten Gemeinden, die Koordinationsstelle sowie der professionelle Berater der Fachstelle Alter in Baden. Der Kontakt und die Zusammenarbeit mit den Organisationen Sanavita AG, Spitex AG, Forum 60+, Kirchgemeinden und Pro Senectute werden punktuell und projektbezogen aufrecht erhalten. Der eigentliche (operative) Infor-

mationsaustausch unter allen erfolgt auch zweckdienlicher an den zweimal jährlich stattfindenden Infositzungen der Koordinationsstelle, welche nach wie vor bestens ausgelastet ist. Dorothee Birchmeier begleitete die Altersausfahrt 2016 von Windisch, welche unter grosser Beteiligung zu einer gemütlichen Rheinschiffahrt einlud und allseits zufriedene Gesichter hinterliess.

Ressort 5, Gemeinderat Matthias Treier

Weichenstellung für 2030

Das Jahr 2016 war geprägt durch den Abschluss von langfristigen Planungs- und Finanzierungsinstrumenten und der erstmaligen Verknüpfung dieser Instrumente mit konkreten Projekten.

Das Reglement für die Finanzierung von Erschliessungsanlagen (RFE) wurde grundlegend neu erstellt, wobei ein Wechsel der Berechnungsgrundlage vorgenommen wurde. Neu werden die Gebühren für den Anschluss ans Wasser- und Abwassernetz aufgrund der anrechenbaren Geschossfläche erhoben. Mit dieser Bemessungsgrundlage werden fairere und nachvollziehbarere Gebühren erwartet. Die Gebühren wurden so festgesetzt, dass – basierend auf Erfahrungswerten – total leicht höhere Einnahmen im Bereich der Wasserversorgung und leicht tiefere Einnahmen für die Abwasserbeseitigung erwartet werden. Diese Gebührenerhöhung ist durch die Finanzplanung der Spezialfinanzierungen motiviert. Die Gebühren für die Stromversorgung wurden nicht verändert. Zudem wurde im neuen Reglement die Grundlage für die Erhebung von Konzessionen für die Benützung des öffentlichen Grundes geschaffen.

Koordinierte Werterhaltung

Die kombinierte Werterhaltung durch gleichzeitige Sanierung von Strassen und Werkleitungen wurde mit der Sanierung der Jurastrasse weitergeführt.

Nachdem sowohl der Einwohnerrat als auch die Bevölkerung von Windisch dem umfangreichen Sanierungsprojekt im Gebiet Klosterzelg/Reutenen zugestimmt haben, konnten hierzu im Submissionsverfahren die Baumeisterarbeiten vergeben werden. Der Start des Projekts erfolgt im Frühling 2017 bei einer erwarteten Projektdauer von rund 2 Jahren.

Nachdem festgestellt wurde, dass nicht alle Liegenschaften am Ahornweg ans Kanalisationsnetz angeschlossen sind, wurde dieser Strassenabschnitt auf der Prioritätenliste nach oben verschoben und die Planung angegangen.

Wasserversorgung

Das generelle Wasserversorgungsprojekt (GWP) für die Gemeinde Windisch wurde 2016 abgeschlossen. Das GWP ist zentrales Planungsinstrument für die Wasserversorgung und berücksichtigt technische Faktoren (Zustand des Leitungsnetzes, Förderleistungen, etc.), finanzielle Eckdaten und externe Einflüsse (Bevölkerungsentwicklung, Klimaveränderungen, etc.). Aufgrund des GWP wurde erkannt, dass für eine nachhaltige Sicherstellung der Netzqualität mehr Leitungsmeter als bisher pro Jahr saniert werden müssen. Ein entsprechender Kredit wurde dem Einwohnerrat Anfang 2017 vorgelegt, die Umsetzung erfolgt bis Ende 2020.

Zur langfristigen Sicherstellung der Wasserversorgung wurde ein Stufenpumpwerk geplant, welches die Wasser- netze von Windisch und Brugg miteinander verbinden wird. Der Bau des Stufenpumpwerks und der zugehörigen Leitungen wird so weit wie möglich koordiniert mit dem Projekt im Gebiet Klosterzelg/Reutenen erfolgen.

Die Verhandlungen zum Wasserlieferungsvertrag mit der regionalen Wasserversorgung (REWA) Birrfeld wurden wieder aufgenommen und konnten für beide Seiten zufriedenstellend abgeschlossen werden. Der Vertrag sieht eine Erneuerung der langjährigen Zusammenarbeit, sowie eine Anpassung des Wasserpreises vor.

Abwasserversorgung

Die Sanierung von einzelnen Abschnitten des Abwassernetzes mittels Inliner-Technik wurde weiter verfolgt. Diese Technik ist mittlerweile den Kinderschuhen entwachsen und führt zu deutlichen Kosteneinsparungen verglichen mit Sanierungen, bei denen die Leitungen ausgegraben werden müssen.

Aufgrund des hohen Guthabens der Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung wurde ein besonderes Augenmerk auf die Einhaltung der für die Spezialfinanzierung gültigen Rahmenbedingungen (Kostendeckungsprinzip, Äquivalenzprinzip, Verursacherprinzip) gelegt. Hieraus – und aus den aus dem Planungsinstrument „genereller Entwässerungsplan“ (GEP) bekannten technischen Massnahmen - ergab sich, dass zur nachhaltigen Sicherstellung der Netzqualität ein höherer Sanierungsgrad pro Jahr notwendig ist. Ein entsprechender Kredit wurde dem Einwohner- rat Anfang 2017 vorgelegt, die Umsetzung erfolgt bis Ende 2020.

Die Gemeindeverbände Sammelkanal Abwasser Brunegg-Windisch (SAKA) und Gemeindeverband Abwasserrei- nigung (ARA) beabsichtigen mittelfristig eine Zusammenlegung, wobei der neu zu schaffende Verband auch die Hauptbauwerke der Abwasserversorgung (Regenbecken, Fangkanäle etc.) unterhalten soll. Der Prozess wurde begleitet, wobei sich Windisch insbesondere in der Arbeitsgruppe für eine gerechte Verteilung der Betriebskosten einbringen konnte.

Elektrizitätsversorgung

Die Tarife und Netzberechnungen gemäss dem Stromversorgungsgesetz wurden geprüft und die Tarife konnten infolge der Rückgabe von Überschüssen aus den Vorjahren teilweise weiter reduziert werden. Im März 2016 wurde aufgrund der sehr günstigen Marktpreise die elektrische Energie für die Jahre 2017-2019 eingekauft, so dass auch für die nächsten Jahre ein sehr attraktiver Energiepreis angeboten werden kann.

Vor den Herbstferien wurde die Nachtabstaltung der Strassenbeleuchtung – gemäss dem Beschluss der Volksabstimmung aus dem Frühjahr – eingeführt. Zwischen 1 Uhr und 5 Uhr wird die Strassenbeleuchtung auf dem gesamten Gemeindegebiet ausgeschaltet. Aus Sicherheitsgründen hat der Gemeinderat rund um die Weihnachtsfeiertage punktuelle Ausnahmen von dieser kompletten Nachtabstaltung beschlossen.

Mit Unterstützung der Energiekommission konnte ein erfolgreiches Re-Audit für das Label „Energistadt“ durchgeführt werden. Windisch darf das Label somit für weitere 4 Jahre führen.

Die Organisationsform des EW Windisch wurde unter Beizug eines externen Beraters analysiert und eine Modernisierung aufgegleist.

Abfallwesen

Die Sanierung der Altlasten im Boden im Gebiet der ARA Windisch, Fröschegraben und 300m Kugelfang wurden in Abstimmung mit dem Kanton planerisch weitergeführt. Die Verantwortlichkeiten mit den Grundeigentümern (Kanton, Ortsbürgergemeinde) werden in der Planung geregelt. Die Umsetzung erfolgt in den kommenden Jahren und ist im Finanzplan abgebildet. Als erstes Sanierungsprojekt wird der 300m Kugelfang angegangen, mit einem Projektstart voraussichtlich bereits 2017. Bei den übrigen Sanierungsprojekten wird damit gerechnet, dass bis Ende 2017 Klarheit über die notwendigen Massnahmen bestehen wird.

Die Schliessung des Kompostierplatzes am Dorfeingang richtung Mülligen wurde aufgegleist. Die Endgültige Schliessung und ein allfälliger Rückbau werden 2017 angegangen.

Tätigkeitsberichte gemeinderätlicher Kommissionen

Einbürgerungskommission

Der Gemeinderat ist gestützt auf § 19 Absatz 1 des Bürgerrechtsgesetzes des Kantons Aargau (KBüG) verpflichtet, der Öffentlichkeit Bericht über das ordentliche Einbürgerungsverfahren zu erstatten.

2016 wurden bei den Einwohnerdiensten 30 Gesuche um Einbürgerung eingereicht. Diese Gesuche umfassten total 44 Personen mit folgenden Nationen:

Bosnien-Herzegowina	2 Gesuche	5 Personen
Italien	2 Gesuche	4 Personen
Kosovo	8 Gesuche	10 Personen
Serbien	2 Gesuche	5 Personen
Türkei	3 Gesuche	5 Personen
Dominikanische Republik	1 Gesuch	1 Person
Ecuador	1 Gesuch	1 Person
Irak	1 Gesuch	1 Person
Deutschland	2 Gesuche	4 Personen
Mazedonien	2 Gesuche	2 Personen
Österreich	1 Gesuch	1 Person
Portugal	1 Gesuch	1 Person
Russland	1 Gesuch	1 Person
Sri Lanka	1 Gesuch	1 Person
Tunesien	1 Gesuch	1 Person
Ungarn	1 Gesuch	1 Person

Die Einbürgerungskommission hat in vier Sitzungen die Einbürgerungsgesuche geprüft und die persönlichen Gespräche mit den Gesuchstellenden geführt. Es mussten keine Gesuche zurückgewiesen und die Gesuchstellenden zum Rückzug aufgefordert werden.

Seit 1. April 2016 erfolgt die Bearbeitung der Einbürgerungsgesuche vollumfänglich elektronisch über die vom Kanton entwickelte Applikation EEP. Die Einbürgerungsgesuche werden in diesem System erfasst und alle notwendigen formellen Erhebungen und Abklärungen, zum Beispiel bei der Jugendanwaltschaft, werden elektronisch über dieses System getätigt. Die Weiterleitung der Gesuche an den Kanton erfolgt nicht mehr auf dem Papierwege, sondern ebenfalls elektronisch. Deshalb mussten auch alle vor dem 1. April 2016 eingereichten, pendenten Einbürgerungsgesuche rück erfasst werden. Dieses System erleichtert die Bearbeitung der Einbürgerungsgesuche und die Kontrolle über den Verfahrensstand einerseits, andererseits hat das Einscannen aller Formulare und Unterlagen einen gewissen Mehraufwand zur Folge.

Energiekommission

Die Energiekommission führte total 8 Sitzungen für den EW-Bereich und eine für die Energiestadt durch. An dieser Sitzung wurde das Reaudit 2016 der Energiestadt vorbereitet.

Bereich EW

Die Netznutzungs- und Energietarife des EW wurden für die Stromprodukte „Wasserstrom“, „Ökostrom Windisch“ und „Graustrom“ festgelegt. Die Umsetzung „Reduktion der Strassenbeleuchtung“ wurde vorbereitet und an den Gemeinderat überwiesen. Die Energie für die Jahre 2017-2019 konnte günstig beim AEW bestellt werden.

Bereich Energiestadt

An einer Sitzung wurde das Reaudit für die Energiestadt mit Herr Leuenberger, Energiestadtberater, vorbereitet. Roland Schneider, Planung und Bau, erläuterte den Massnahmenkatalog mit Ergänzungen für das Jahr 2017. Das Reaudit wurde erfolgreich bestanden. Das Ergebnis konnte von 61% auf 63% gesteigert werden.

Tätigkeiten

Im Berichtsjahr 2016 wurden die folgenden Tätigkeiten und Massnahmen durchgeführt:

- Energiebuchhaltung – Begehung und Festlegung der genauen Energiebezugsflächen, Konsolidierung der Energiebuchhaltung
- Publikumsanlässe wie die Wavetrophy (Elektromobil-Ralley quer durch Europa) mit einem Zwischenhalt in Windisch – Anfrage der FHNW.

- Unterstützung einer Diplomarbeit der ABB Technikerschule bei der mögliche Energieerzeugungsanlagen im Bereich Chapf-Dohlenzelg studiert und verschiedene Lösungen aufgezeigt und verglichen wurden.
- Unterrichtsmodule zum Thema Energie / Solarenergie für die Schule Windisch.
- Inhouse-Schulung von Energie Aargau zum Thema Energieeffizienz zusammen mit umliegenden Gemeindevertretern.
- Erarbeiten des energiepolitischen Programmes als wichtige Grundlage zum Reaudit.

Kommission Jugend-, Kultur- und Altersfonds

Die Kommission setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Toni Burger, Einwohnerratspräsident, Präsident

Christoph Häfeli, Gemeinderat

Myrtha Schmid, Vertretung Alter

Madeleine Schifferle, Vertretung Kultur

Maja Haus, Vertretung Jugend (Austritt aufgrund Wegzug im Juli 2016)

Monika Herzog, Stellvertretende Leiterin Einwohnerdienste, Administration

An der ersten Sitzung im März 2016 wurden die eingereichten Beitragsgesuche behandelt. Dem Gemeinderat wurden die unterstützungswürdigen Gesuche zur Genehmigung unterbreitet. Für die Herbstsitzung wurde nur ein Gesuch eingereicht. Dieses wurde dem Gemeinderat nach einer Diskussion auf dem Mailweg zur Ablehnung empfohlen.

- Vindonissa Singers, Produktion Konzert-Video, CHF 1'000.00
- Grufti's Windisch, Kinderumzug (Fasnacht), CHF 1'500.00
- Elternforum Bezirksschule, Projekt Berufsschau, CHF 500.00
- Stella Maris Orchestra, Familienkonzert, CHF 500.00

Die geplante Kommissionssitzung im Herbst wurde mangels unterstützungswürdiger Anträge abgesagt.

Der Fonds wurde im Jahr 2016 mit CHF 1.00 pro Einwohner über das reguläre Budget gespiesen. Das Guthaben des Fonds beträgt per Ende Jahr CHF 9'194.05.

Personal

Stellenplan (fest angestelltes Personal mit Voll- oder Teilpensum, ohne HPS) Stichtag: 31.12.2016

Organisationseinheit	Rechnung				Δ 15-16	Budget		Δ 16-17
	2013	2014	2015	2016		2016	2017	
Verwaltungsleitung	130%	150%	150%	170%	20%	170%	170%	0%
Leitung (GS I)	100%	100%	100%	100%	0%	100%	100%	0%
ICT-Verantwortlicher	30%	50%	50%	70% 1	20%	70%	70%	0%
Einwohnerdienste	390%	350%	350%	370%	20%	370%	370%	0%
Leitung (GSII)	100%	100%	100%	100%	0%	100%	100%	0%
Sekretariat	90%	90%	90%	100% 2	10%	100%	100%	0%
Einwohnerdienste	200%	160%	160%	170% 3	10%	170%	170%	0%
Sozialdienst	490%	490%	530%	550%	20%	550%	550%	0%
Leitung	100%	100%	100%	100%	0%	100%	100%	0%
Sekretariat	90%	90%	80%	80%	0%	80%	80%	0%
Sozialarbeit	160%	160%	190%	210%	20%	210%	210%	0%
Jugend- und Familienberatung	60%	60%	60%	60%	0%	60%	60%	0%
Jugendtreff	50%	50%	50%	50%	0%	50%	50%	0%
Treffpunkt Integration	30%	30%	50%	50%	0%	50%	50%	0%
Planung + Bau	2565%	2565%	2665%	2675%	10%	2675%	2675%	0%
Leitung	100%	100%	100%	100%	0%	100%	100%	0%
Sachbearbeitung	200%	200%	200%	200%	0%	200%	200%	0%
Sekretariat	100%	100%	100%	100%	0%	100%	100%	0%
Parkplatzbewirtschaftung	0%	0%	0%	20% 4	20%	20%	20%	0%
Hauswartung Liegenschaften	665%	665%	765% *	745%	-20%	745%	745%	0%
Bademeister Schwimmbad	160%	160%	160%	160%	0%	160%	160%	0%
Bauamt	680%	680%	680%	680%	0%	680%	680%	0%
Spezialfinanzierungen	660%	660%	660%	670%	10%	670%	670%	0%
Elektrizitätswerk	460%	460%	460%	470%	10%	470%	470%	0%
Wasserwerk	200%	200%	200%	200%	0%	200%	200%	0%
Finanzen	300%	300%	300%	250%	-50%	250%	250%	0%
Leitung	100%	100%	100%	100%	0%	100%	100%	0%
Sachbearbeitung	200%	200%	200%	150%	-50%	150%	150%	0%
Steuern	470%	470%	500%	590%	90%	500%	610%	110%
Leitung	100%	100%	100%	100%	0%	100%	100%	0%
Sachbearbeitung	370%	370%	400%	490%	90%	400%	510% 5	110%
Volksschule	145%	145%	178%	178%	0%	178%	178%	0%
Schulsekretariat	65%	65%	90%	90%	0%	90%	90%	0%
Schulsozialarbeit	80%	80%	80%	80%	0%	80%	80%	0%
Schulämter	0%	0%	8%	8%	0%	8%	8%	0%
Musikschule	27%	40%	40%	40%	0%	40%	8%	-32%
Leitung	22%	30%	30%	30%	0%	30%	40%	10%
Sekretariat	5%	10%	10%	10%	0%	10%	30%	20%
Gesamttotal o. Vakanzen (IST)	4517%	4510%	4713%	4823%	110%	4733%	10%	110%
Δ zu Vorjahr	-10%	-7%	203%	110%		4623%	4843%	
							4843%	

1 Erweiterter Aufgabenbereich des ICT Verantwortlichen aufgrund Einbindung aller Aussenstellen (Hauswarte, Bauamt), laufender und zukünftiger Projekte, höherem Aufwand im Bereich Sicherheit und Betreuung Clients, First-Level Support

2 Steigender Aufwand zur Betreuung der Webpage (Ausbau online Dienstleistungen, Bezahlservice) und des Infosystems

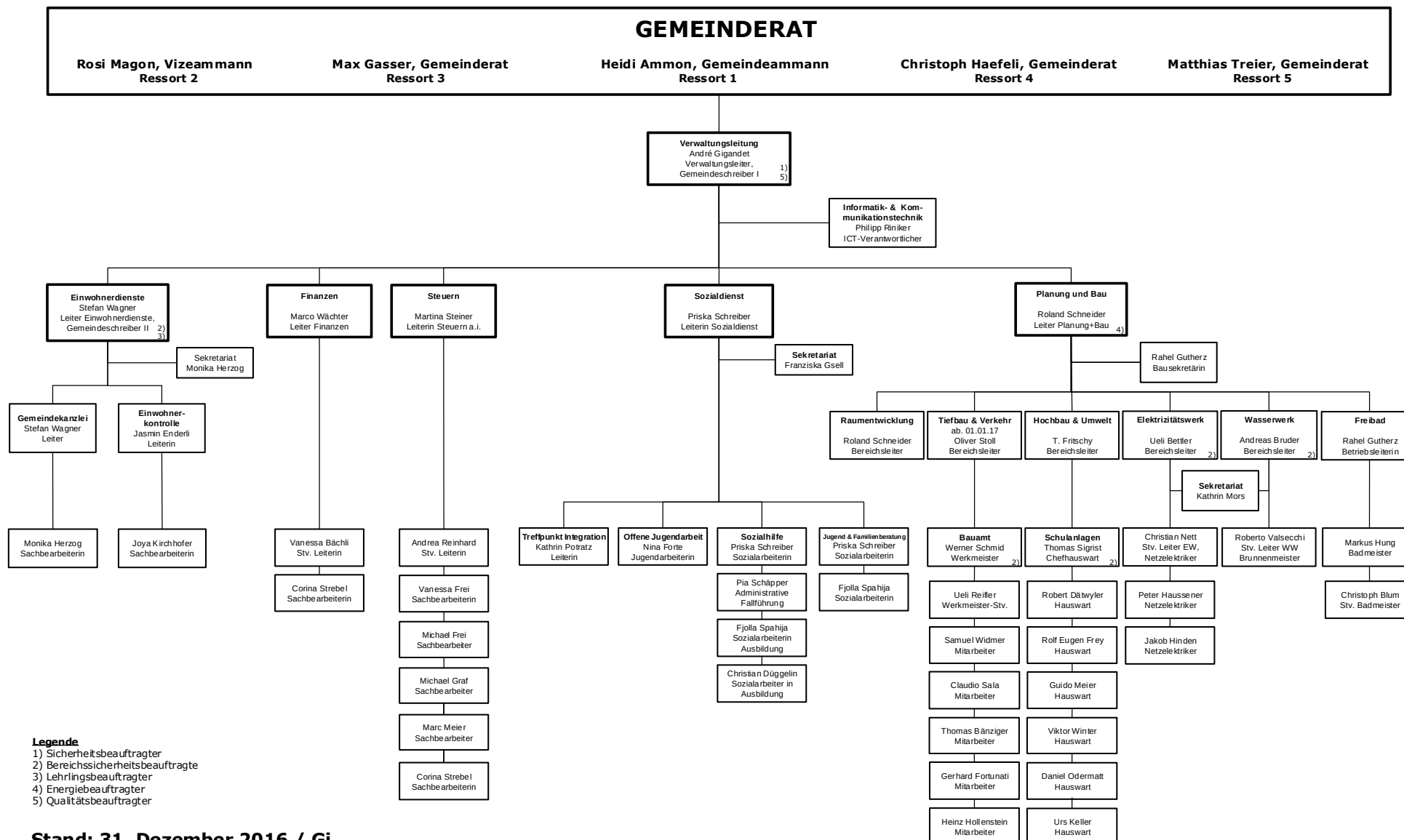
3 Beseitigung Kapazitätsengpass (entspricht Stand Stellenprozente 2010)

4 Ausbau Parkplatzbewirtschaftung (Patrouillen Tag und neu Nacht) und Unterhalt Anlagen (entspricht --30% Stand Stellenprozente 2012)

5 Ausbau Kapazitäten Übernahme Steuern Gemeinde Birrhard und Wachstum Steuerpflichtige der Gemeinde Windisch

* Gemäss dem neuen Personalreglement werden die unbefristet angestellten Mitarbeitenden mit einem Pensum ab 30% in eine Anstellung mit festem Pensum überführt

Organigramm Gemeindeverwaltung Windisch



Legende

- 1) Sicherheitsbeauftragter
- 2) Bereichssicherheitsbeauftragte
- 3) Lehrlingsbeauftragter
- 4) Energiebeauftragter
- 5) Qualitätsbeauftragter

Stand: 31. Dezember 2016 / Gi

Dienstjubiläen

Name	Vorname	Dienstjahre	Jubiläum	Funktion
Behrndt	Monika	10	01.07.2016	Aufgabenhilfe Primar
Pedroja	Ornella	10	01.01.2016	Schulzahnpflegehelferin
Ryter	Heinrich	20	20.02.2016	Musiklehrer
Schoepke	Barbara	10	01.02.2016	Aufgabenhilfe Primar

Mutationen / Pensenänderungen

Name	Vorname	Pensenänderung	Datum	Funktion
Frei	Michael	100% → 80%	01.11.2016	Sachbearbeiter Steuern
Haussener	Peter	60% → 70%	01.01.2016	Netzelektriker

Keine.

Eintritte

Name	Vorname	Datum	Funktion
Anner	Regula	01.08.2016	Pädagogische Mitarbeiterin HPS
Bernhard	Markus	01.08.2016	Musiklehrer
Borner	Corinne	15.08.2016	Sekretärin Musikschule
Botta	Beatrice	01.08.2016	Praktikantin HPS
Brennecke	Jessica	01.08.2016	Praktikantin HPS
Brügger	Lukas	01.08.2016	Musiklehrer
Carino	Dario	01.08.2016	Lernender Verwaltung
Distefano	Cristina	01.08.2016	Praktikantin HPS
Elmallawany	Jonas	01.03.2016	Praktikant Jugendarbeit
Fliegau	Mihaly	01.08.2016	Musiklehrer
Graf	Jeanette	01.05.2016	Kassierin Freibad
Gutherz	Rahel	01.09.2016	Bausekretärin
Krenn	Walter	01.09.2016	bfu-Delegierter
Meier	Marc	01.04.2016	Sachbearbeiter Steuern
Oliveri	Anna Maria	01.04.2016	Reinigungshilfe
Reck	Sinja	01.08.2016	Praktikantin HPS
Steck Wirth	Susanne	01.04.2016	Betreuerin Mittagstisch
Tafolli	Naser	01.03.2016	Vernetzer
Trocaru	Emanuel	01.08.2016	Praktikant HPS
Tuchs Schmid	Erik	01.08.2016	Lernender Verwaltung
Uguccione	Davide	01.08.2016	Stud. Praktikant HPS
Valsecchi	Roberto	01.07.2016	Brunnenmeister Stv.
Winter	Daniela	01.10.2016	Reinigungshilfe
Zimmermann	Thomas	01.08.2016	Musiklehrer
Zolliker	Ingrid	01.08.2016	Praktikantin HPS
Zwimpfer	Nora	01.08.2016	Praktikantin HPS

Austritte

Name	Vorname	Datum	Funktion
Abegg	Kevin	04.08.2016	Lernender Verwaltung
Adhiambo	Mishell	31.07.2016	Praktikantin HPS
Askvik	Fatbardha	30.04.2016	Vernetzerin
Basler	Sophie	31.07.2016	Praktikantin HPS
Bürli	Ruth	30.09.2016	Aushilfe Gemeindekanzlei
Curti	Valeria	31.07.2016	Musiklehrerin
Eich	Andrea	31.07.2016	Pädag. Mitarbeiterin HPS
Frey	Denise	30.09.2016	Kassierin Freibad
Giger	Hannes	31.07.2016	Musiklehrer
Goetz	Rolande	30.09.2016	Pädag. Mitarbeiterin HPS
Holzherr	Rahel	31.07.2016	Praktikantin HPS
Jaberg	Hannes	29.02.2016	Praktikant Jugendarbeit
Krucker	Marina	30.09.2016	Bausekretärin
Kunckler	Markus	31.07.2016	Musiklehrer
Reinhard	Andrea	31.12.2016	Stv. Leiterin Steuern
Reppenhagen	Christin	31.07.2016	Praktikantin HPS
Schenker	Mario	31.07.2016	Musiklehrer
Schib Bättig	Barbara	31.07.2016	Assistentin Kindergarten
Schiesser	Robert	31.07.2016	Chauffeur Waldkindergarten
Schoch	Junia Michal	31.07.2016	Praktikantin HPS
Serratore	Andrea	04.08.2016	Lernender Verwaltung
Sieker	Barbara	31.07.2016	Musiklehrerin
Spinnler	Peter	31.12.2016	Zählerableser
Urech	Kurt	30.09.2016	Brunnenmeister Stv.
Wernli	Marcel	31.10.2016	Leiter Steuern
Zbinden	Roman	30.11.2016	Bereichsleiter Tiefbau
Züllig	Rolf	31.07.2016	Musiklehrer

1 ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

Statistisches

Geburten		2016	2015
Total		72	75
davon	Schweizer	46	47
	Ausländer	26	28
davon	Mädchen	34	32
	Knaben	38	43

Trauungen		2016	2015
Total		99	39

Todesfälle		2016	2015
Total		58	67
davon	Schweizer	49	62
	Ausländer	9	5

Einwohnerzahlen

	31.12.2016	31.12.2015
Total Einwohner	7'488	7'369
davon Ausländer	2'196	2'169
Anteil in %	29.43	29.43
Bevölkerungszunahme	119	214
Total Stimmberechtigte	4'345	4'211

Inventarwesen

	2016	2015
Öffentliche Inventare	0	0
Sicherungsinventar	0	1
Steuerinventare mit		
Erbssteuerveranlagung	8	3
Inventuramtliche Erklärung	2	3
Feststellungsverfügungen	60	30
(keine Erbssteuerpflicht)		

Einwohnerdienste

Der Einwohnerrat hat im Rahmen des Budgets 2016 einer Pensenerhöhung Einwohnerdienste / Sozialdienst zugestimmt. Dies ermöglichte, die bereits vom April bis Ende August tätige Aushilfe per 1. Januar 2016 mit einem Pensum von 40% wieder anzustellen. Robin Neeser ist bei den Einwohnerdiensten vor allem für die Tonbandabschriften der Einwohnerratssitzungen verantwortlich, daneben unterstützt er die Verwaltungsleitung in verschiedenen Arbeitsbereichen (Qualitätsmanagement Einwohnerdienste, Homepage). Infolge einer längeren Ferienabwesenheit und der starken Zunahme der Arbeitsbelastung im Sozialdienst wurde Robin Neeser ab Herbst mehrheitlich in dieser Abteilung eingesetzt.

Dank der sehr guten Teamarbeit in der Abteilung Einwohnerdienste konnten die starken Arbeits- und Belastungsspitzen sehr gut aufgefangen werden.

2 BILDUNG

Volksschule

Die Schule findet statt, und zwar jeden Tag. Unabhängig ob nun gerade die Sonne scheint oder Regenwolken aufziehen, ob Kinder oder Lehrpersonen gesund oder krank sind, ob Schülerinnen und Schüler in einem positiven familiären Umfeld aufwachsen oder von ihren Eltern vernachlässigt werden, ob es eine normale Schulwoche ist, eine Projektwoche oder eine Woche mit zehn Elterngesprächen und zwei „Runden Tischen“. Die Mitarbeitenden der Regelschule und der Heilpädagogischen Schule haben auch 2016 mit ihrem Einsatz und einer grossen Portion Flexibilität und Kreativität dafür gesorgt, dass die anvertrauten Schülerinnen und Schüler, von den 4-jährigen bis zu den „Fast-Erwachsenen“, gefördert werden.

Neben zwei kulturellen Höhepunkten – der Aufführung „Leise brüllen“ in der Klosterkirche Königsfelden und dem Jugendfest – war dieses Jahr unter anderem geprägt vom Wechsel der Gesamtschulleitung

Schulpflege

Martin De Boni hat im Juli 2016 die Regelschule verlassen und sich beruflich neu orientiert. Als Windischer Schulleiter der ersten Stunde hatte er mit grossem Engagement und Erfolg das neue Leitungsmodell etabliert. Während elf Jahren führte er mit viel Umsicht unsere Schule und hat zusammen mit den Schulhausleitenden die Kultur der Schule Windisch wesentlich geprägt – eine Kultur, die stets die Menschen ins Zentrum stellt.

Mit Philipp Grolimund konnte die Schulpflege einen guten Nachfolger finden. Er hat seine Stelle als Schulleiter im August 2016 angetreten. Philipp Grolimund kennt die Volksschule Aargau aus seiner Tätigkeit als Lehrperson an der Primar- und Oberstufe sowie als Praxislehrer und langjähriger Schulleiter bestens. Er hat sich schnell in seine neue Aufgabe eingelebt und das Ruder erfolgreich übernommen.

Die Schulpflege traf sich im Berichtsjahr zu 16 ordentlichen Sitzungen und einigen themenbezogenen Sitzungen. Wie jedes Jahr war das Schulbudget ein wichtiges Geschäft. Zudem waren einige Laufbahnentscheide zu fällen und vereinzelte Disziplinar massnahmen auszusprechen.

Schulleitung

„Nichts ist so beständig wie der Wandel“ (Heraklit von Ephesus)

Der langjährige Gesamtschulleiter, Martin De Boni, hat vor einem Jahr über die personellen Wechsel von langjährigen Mitgliedern von Schulleitung und Schulverwaltung berichtet.

Seit August 2016 arbeiten nun mit Thomas Angst auch ein neuer Schulhausleiter Chapf und mit Philipp Grolimund ein neuer Gesamtschulleiter für die Schule Windisch. Somit kam es in den vergangenen zwei Jahren zum Wechsel von mehr als der Hälfte aller Leitungs- und Verwaltungspersonen.

Nach dem Stellenantritt folgte für den Gesamtschulleiter die wichtige Phase des Kennenlernens aller Leitungs- und Verwaltungseinheiten der Gemeinde Windisch. Es fanden zahlreiche Treffen und Besprechungen statt und Besuche von wichtigen Gemeindegängen wie der Einwohnerratssitzung oder dem Neuzuzügertreffen.

Ausgehend von der gut eingespielten Zusammenarbeit unter den Schulleitenden sowie mit der Schulpflege konnte sich der neue Gesamtschulleiter schnell in der Systematik der Schule Windisch zurechtfinden. Es wurde klar, dass mit den vielen Wechseln von Verwaltungs- und Leitungspersonen eine eigentliche Neuorientierung im Gang war. Es wurden viele grundlegende Fragen gestellt zu Struktur und Systematik der Aufgaben- und Entscheidungsprozesse und daraus Handlungsebenen abgeleitet. Die durchgeführte externe kantonale Evaluation verlangte ebenfalls nach einer Umsetzungsplanung. So diente die zweitägige Klausur der Schulleitungskonferenz einerseits dem gegenseitigen näheren Kennenlernen, wie auch der Orientierung an den aktuellen Gegebenheiten, der Standortbestimmung betreffend Ist- und Soll der Entwicklungssituation und der Definitionen von kurz-, mittel- und langfristigen Entwicklungszielen. Handlungsbedarf wurde auch in der internen Organisation ausgemacht. So soll die Aufgabenverteilung der Bereiche Verwaltung und operative Leitung genauer definiert und betreffend der Ressourcensituation zielgerichtet entwickelt werden. Eine grosse Herausforderung für Leitung und Verwaltung stellte die kantonale Einführung der neuen Personalverwaltungsplattform ALSA (Administration Lehrpersonen Schulen Aarau) dar. ALSA wies zu Beginn (und weiterhin) etliche Kinderkrankheiten und Mängel auf und führte zu einem beträchtlichen Mehraufwand in der Personaladministration.

Beschäftigt und emotional gefordert wurde die Schule auch durch die Politik, welche das 3. Sparpaket in Folge schnürte mit einschneidenden Folgen für SchülerInnen und Lehrpersonen. Dann wurde auch der Fahrplan der Regierung für einen neuen Aargauer Lehrplan durch eine Gegeninitiative in Frage gestellt und führte zu weiterer Planungsunsicherheit.

Nach intensiven Monaten der Einarbeitung, Analysen und Zieldefinitionen durch Schulleitung und Schulpflege konnten die wesentlichen Handlungsfelder bestimmt werden. Die entsprechende Umsetzungsplanung wird nun zu Beginn des kommenden Jahres an die Hand genommen werden können.

Kindergarten

Anlässe

An allen Kindergärten werden Anlässe wie Elternabende, Kennenlernanlässe, Eltern-Kind-Turnen, Eltern-Kind-Basteln, Bibliotheksbesuche, Kindergartenreisen, Ausflüge in den Wald, Singanlässe (Auftritt Ssassa), sowie stufenübergreifende Projekte mit der Primarschule und /oder der Oberstufe durchgeführt.

Januar:	Elternabend für Eltern zukünftiger Kindergarten-Kinder
Februar:	Abschluss Übertrittsgespräche
April:	Teamtag
Mai:	Interne Evaluation
Juni:	Übergabegespräche Besuch in der EK und der 1. Klasse
November:	Weiterbildung, Qualitäten des Freispiels
November:	Laternenumzüge mit den Primarschulhäusern

Personalmutationen

Austritte:	Pabst Anna-Maria
Eintritte:	Alevrofas-von Burg Nadine Eich Andrea Coulin Graf Silvia Steck Wirth Susanne Szinna Viktória Mühlberg Karin

Primarschule

Allgemeines

Die schulinterne Weiterbildung der Lehrpersonen hat an der Schule Windisch einen grossen Stellenwert. An der Primarschule finden diese schulhausübergreifend, aber wie im November 2016, auch schulhausintern statt. Im Dorfschulhaus gestaltete eine Organisationsberaterin/Supervisorin den Morgen zum Thema Teamentwicklung. Unter ihrer Leitung machten die Lehrpersonen eine Standortbestimmung zur Zusammenarbeit und Führung. Daraus wurden Handlungs- und Entwicklungsfelder abgeleitet. Der zweite Halbtage findet im Februar 2017 statt. Am Nachmittag übernahm Manuela Brönnimann, Schulische Heilpädagogin in Ausbildung die Leitung. Das Team arbeitet zum Thema Gewaltfreie Kommunikation und Leseflüssigkeit. Die zwei Halbtage hätten unterschiedlicher nicht sein können und wurden von den Lehrpersonen sehr geschätzt.

Das Rütenen - Team beschäftigte sich in der naturnahen Umgebung des Schulhauses Rütenen unter der Leitung von Marlis Labudde mit Waldpädagogik. Im Frühling 2017 ist eine Projektwoche Wald geplant. In der Weiterbildung konnte ein Grundstock an Materialien und methodisch-didaktischen Möglichkeiten kennen gelernt und ausprobiert werden.

Schulanlässe

Februar	- 4./5./6. Klassen: Ski- und Snowboardlager Klewenalp-Stockhütte - Weiterbildung „Informatikkompetenz der Lehrpersonen“
März	- Informationselternabend Begabungsförderung
April - Mai	- Rütenen: Weiterbildung „Natur entdecken rund ums Schulhaus“ - Standorttag: Evaluation 2015/16 und Planung 2016/17 - Dorf 5./6. Klasse: Projektwoche von „tanz&kunst“ - Aufführungen „leise brüllen“ in der Klosterkirche Königsfelden - Rütenen: Spiel- und Sportnachmittag - Fahrradprüfung 4. Kl.
Juni	- Jugendfest
August	- Elternabende zum Schuljahresbeginn - Dorf 5. Klasse: Klassenlager auf der Riederfurka - Rütenen: Aus- und Weiterbildung der Peacemaker
September	- Kultureller Anlass: Mitmachkonzert „Ssassa“ - Dorf: Stand am Unterdorfmarkt - Dorf: Teamtag Ballenberg - Dohlenzelg: Teamtag Radioweg Beromünster / Besuch KKL B - Rütenen: Teamtag Besichtigung Glasbläserei und Schifffahrt auf dem Rhein

- | | |
|----------|--|
| November | <ul style="list-style-type: none"> - 5./6. Klassen: Nationaler Zukunftstag - Lichterumzüge - Informationselternabend 5. Klasse „Änderungen im Übertrittsverfahren“ - Informationselternabend 6. Klasse „Vorstellung der drei Oberstufenzüge“ - Dorf: Weiterbildung Standortbestimmung - Teamentwicklung - Rütenen: Weiterbildung „Einführung Waldpädagogik für die geplante Projektwoche“ - Dorf: Weiterbildung - Dohlenzelg: Weiterbildung Intervention / Lernlandkarten - Rütenen: Spielmorgen mit Brett- und Kartenspielen |
| Dezember | <ul style="list-style-type: none"> - Dorf: Weihnachtsanlass in der Mehrzweckhalle „Musikalische Weltreise“ - Dohlenzelg: Projektwoche „Licht ins Dunkel bringen“ - Rütenen: Bastelnachmittage Weihnachtsgeschenke |

Personalmutationen

Schulhaus Dohlenzelg

Austritte	Krähenbühl Alain	Primarschule
Eintritte	Doggwiler Dominik Puddu Renata Rüegg Zehnder Karin	Mittelstufe Französisch 5. Klasse Unterstufe

Schulhaus Dorf

Austritte	Indlekofer Andreas Schneider Anne-Katrin	Primarschule Primarschule
Eintritte	Fernandez Isabella Ruch Dominik Knecht Andrea Moser Baumann Katharina Moser Valeria	Mittelstufe Mittelstufe Unterstufe Textiles Werken Textiles Werken

Schulhaus Rütenen

Austritte	Eckert Yulia Enters Myriam Summermatter Sarah	Unterstufe Musikgrundschule Mittelstufe
Eintritte	Allenbach Karin Hoffmann Sophia Pfister Simona	Unterstufen Musikgrundschule Mittelstufe

Real- und Sekundarschule

Allgemeines

Pädagogische Sitzungen

Die jeweils an einem Mittwochnachmittag stattfindenden pädagogischen Sitzungen zur Erörterung von spezifischen pädagogischen Problemen im Schulalltag wurden nach einem Versuchsjahr wieder abgesagt. Die erhoffte Wirkung wurde nicht erreicht,- grosser Aufwand – geringer Erfolg. Der entsprechende Betrag für die professionelle externe Leitung von knapp CHF 2'000.- kann so gespart werden und wurde nicht mehr ins Budget aufgenommen.

tanz&kunst Königsfelden

Im Mai gelangte das pädagogische Tanzprojekt „leise brüllen“ unter der Leitung von Brigitta Luisa Merki (Flamencos en route) zur Aufführung. Beteiligt waren sämtliche Abschlussklassen des Chapfschulhauses, eine 1. Klasse der Realschule und zwei Klassen der Primarschule Dorf.

Vorausgegangen waren diesen gelungenen Aufführungen intensive Probephasen übers ganze Schuljahr verteilt. Zur Generalprobe wurden alle Eltern der auftretenden Kinder eingeladen. Sämtliche Aufführungen waren ausverkauft.

Stundenplanung Chapf

Durch den Stellenwechsel des aktuellen Stundenplaners ist die Stelle vakant und muss für die Planung des Schuljahres 2017-18 neu besetzt werden.

Jugendfest

Unter dem Motto „Wie Tag und Nacht“ fand am Samstag, 25. Juni, das traditionelle Jugendfest statt. Die SuS des Chapfschulhauses leisteten ihren Beitrag mit der Brotverteilung anlässlich der Morgenfeier im Amphithater, dem Laternenumzug am Abend und der Gestaltung der Schlussfeier mit einzelnen Elementen aus „leise brüllen“, welche nochmals mit Genehmigung der künstlerischen Leitung zur Aufführung gelangten.

Schulanlässe

Januar	Weiterbildung Lehrkräfte (Einigungssitzung Zwischenbericht) Workshops Berufsfindung 8. Klassen
Februar	Expertenrunde mit SPD 3. Projektwoche 15-16, Skilager Oberstufe, 8.-12. Weiterbildung Lehrpersonen Besuchswoche Chapf
März	Pädagogische Sitzung – Weiterbildung LP Gesundheitsförderung: Brötlibackaktion 1. Klassen
April	4. Projektwoche 15-16
Mai	Pädagogische Sitzung – Weiterbildung LP Endproben tanz&kunst Königsfelden Aufführungen t&k „leise brüllen“ 27.-1.6. letzte Aufnahmeprüfungen Sekundarschule Standorttag LP / Evaluation Pädagogische Sitzung
Juni	Sporttag Nothelferkurs 4. Klassen diverse Klassenlager Jugendfestwoche 20.-25. Promotionstermine, Promotionssitzung Abschlussfeier 4. Kl. 28.
Juli	Teamtage Lehrpersonen Chapf 4. Projektwoche 15-16 Schuljahresschluss – Beginn Sommerferien
August	Gemeinsame Arbeitszeit LP Eröffnungsanlass Schuljahr 16-17 Begrüssung Erstklasseltern durch Elternrat Pädagogische Sitzung Diverse Klassenlager / Schulreisen
September	Elternmorgen 1. Realklassen Elternabend ASK Diverse Klassenlager / Schulreisen
Oktober	1. Projektwoche 16-17 Expertenrunde mit SPD OL
November	Theater Billitz Zukunftstag Weiterbildung/Workshops ICT Elterninformations-Veranstaltung Übertritt Real-/Sekundarschule Diverse Klassenlager / Schulreisen
Dezember	Diverse Adventsaktionen Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen Sportturniere vor Weihnachten in Sporthalle

Personalmutationen

Austritte	Renner Andrea Kern Roger Schneider Beat Senn Nicolas Lüthi Marianne Peter Urs	FLP Sport KLP Real FLP NW SeReal / Stundenplanung Stellvertretung Sek Co-Schulhausleitung Chapf Co-Schulhausleitung Chapf
Eintritte	Angst Thomas	Schulhausleitung Chapf und KLP Real

Bezirksschule

Allgemeines

Auch im Jahr 2016 beschäftigten die Sparmassnahmen des Kantons die Lehrerschaft. Einerseits mussten lang etablierte Anlässe für das neue Schuljahr gestrichen werden, andererseits ist weiterhin eine gewisse Unsicherheit zu spüren, da immer wieder potentiell einschneidende Massnahmen wie eine Reduktion der Stundentabelle gefordert und im Grossen Rat diskutiert werden.

Während des ganzen Jahres hat die Umstellung auf 6/3 die betroffenen Lehrpersonen herausgefordert. Da die Schülerinnen und Schüler mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen aus der sechsten Primar zu uns kamen, musste zuerst herausgefunden werden, wie die Lerninhalte an die neue Situation angepasst werden können. Erfreulich ist, dass sich das Vorgehen bereits einigermaßen eingependelt hat und die Fachschaften Strategien entwickelt haben, wie sie eine dementsprechend nötige Umstellung der Lerninhalte umsetzen können.

Zum allerletzten Mal fand 2016 die Abschlussprüfung der Viertklässler statt, und auch die Aufnahmeprüfung wird es nicht mehr geben. Wir sind gespannt, wie die neuen Checks und Übertrittsbestimmungen funktionieren.

Ein kleines Highlight gab es dann zum Jahresende. Der Schülerrat der Bezirksschule hat mit grossem Engagement einen Adventsanlass für den letzten Vormittag vor den Weihnachtsferien organisiert. Zuerst gab es einen Brunch für die ganze Schule im Lichthof, dann eine Filmvorstellung. Die Schülerinnen und Schüler haben mit viel Einsatz einen gelungenen Anlass auf die Beine gestellt, welcher von einem durch die Lehrerschaft organisierten Auftritt eines Zauberers am Nachmittag abgerundet wurde.

Schulanlässe

Januar	Schüleraustausch mit Fribourg Spielhalbtage in der letzten Semesterwoche Schulhausfest
Februar	Schneesportlager Schüleraustausch mit Fribourg
März	Schneesporttag Besuchsmorgen und Elterngespräche
April	Teamtage der Lehrerschaft
Mai	Uselütete der 4.-Bezler Lehrer-Schüler-Match
Juni	BAP 2016 Aufnahmeprüfungen in die Bezirksschule Entlassungsfeier der 4. Klassen Aargauer sCOOL-Cup 2015 Jugendfest
Juli	Gemeinsame Feier zum letzten Schultag
August	Besuchsmorgen
September	Sporttag im Schachen Brugg Berufsschau des Elternforums Klassenwochen und -lager
Oktober	Meitli-Technik-Tage 2016
November	Forumtheater Besuchsmorgen Nationaler Zukunftstag
Dezember	Adventsanlass des Schülerrates Jahresabschluss-Überraschung: Zauberer

Personalmutationen Bezirksschule

Austritte	Knecht Iris Panek Stan	Hauswirtschaft Sportlehrer
Eintritte	keine	

Heilpädagogische Schule

Allgemeines

Das Jahr 2016 war in seinem ersten Teil geprägt von guter Zusammenarbeit im Gesamtteam, die in der gelungenen HPS-Aufführung am Jugendfest unter dessen Motto "Wie Tag und Nacht" gipfelte. Choreographie, Komposition und Intonation der Begleitmusik kamen aus dem Team. Zitiert sei in diesem Zusammenhang auch der erste Abschnitt aus unserem Artikel in der Windischer Zeitung unter dem Titel: "Die HPS Windisch – Ein Blumen- und Kräutergarten?" – "An der Heilpädagogischen Schule Windisch wächst und gedeiht vieles im Verborgenen. Die Basis für die gezielte Förderung der uns anvertrauten Kinder bildet die menschliche und fachliche Zusammenarbeit aller an den vielschichtigen Prozessen Beteiligten. Die Erkenntnis, dass letztlich nicht alles mach- und planbar ist, lässt Platz für eine positive Gelassenheit und schafft den nötigen Freiraum zur Entstehung des Guten in seiner Gesamtheit." - Kurzum es macht Freude, an der HPS Windisch arbeiten zu dürfen.

Ende 2016 konnte ein Bestand von 62 Kindern (2015, 70) in 9 Abteilungen (2015,10) registriert werden. Dies entspricht einem Klassenschnitt von 7 SchülerInnen. Dabei entspricht die vom Kanton vorgesehene Normauslastung 8 Schülerinnen und Schüler pro Klasse. Der Kindergarten musste um eine Abteilung reduziert werden. Inwiefern sich hier ein Trend als Folge der in der Region greifenden Integrativen Schulungsform abzeichnet, wird sich weisen. Die verbliebene Abteilung am Kindergarten zählte noch 6 Kinder. Die beiden Abteilungen der Oberstufe hatten dafür einen Schnitt von 10 SchülerInnen auszuweisen. Dies bei einer kantonal vorgegebenen Klassengrösse von minimal 5 und maximal 10 Lernenden. Reine Zahlen sagen nichts über den effektiv erfordernten Unterstützungsbedarf aus. In dieser Beziehung waren Lehrpersonen sowie Pädagogische Mitarbeitende aber auch die Praktikantinnen aller Stufen zusätzlich gefordert.

Nach dem Wegzug der beiden Werkstufen, die seit Beginn des laufenden Schuljahres 2015/16 im HZWB, dem Heilpädagogischen Zentrum für Werkstufen und Berufsvorbereitung in Othmarsingen zusammengezogen wurden, vollzog sich schrittweise der Rückzug aus den gemieteten Räumlichkeiten. Nachdem auf das Schuljahr 2015/16 hin bereits die Schulräume an der Reutenenstrasse aufgegeben wurden, galt es auf das Schuljahr 2016/17 hin den Pavillon an der Habsburgstrasse zu räumen. Insgesamt erlebte die Schule in ihrer Gesamtheit durch diese Reduktion auf das Stammhaus einen positiven Aufschwung: SchülerInnen und Team bilden verstärkt eine Einheit.

Die Steuergruppe Schul- und Unterrichtsentwicklung legte zur Umsetzung der Übergeordneten Pädagogischen Grundsätze auch im Schuljahr 2016/17 zwei Schwerpunkte fest. Im laufenden Schuljahr sind es die folgenden: Punkt 2 "Wir lassen die Kinder und Jugendlichen spüren, dass sie in ihrer Vielfalt willkommen sind und integrieren sie in die Gemeinschaft unserer Schule." // Punkt 5 "Wir sorgen dafür, dass Regeln eingehalten werden." Die über das ganze Jahr hinweg zielgerichtete Auseinandersetzung mit den beiden Themen sowie die Umsetzung von neu ausgehandelten Vereinbarungen fördert im Gesamtteam das gegenseitige Verständnis, legt Verbindlichkeiten fest, fordert Zuverlässigkeit und fördert letztlich das Vertrauen. Mittelfristig wird nach 5 Jahren eine erste Ist-Soll Analyse zu der Arbeit mit unseren 9 selbstgewählten Pädagogischen Grundsätzen durchgeführt. Dabei dienen uns die 2014 festgelegten Indikatoren als Messlatte. (Next: 2019).

Schulanlässe

Januar / Februar	- Oberstufe A und B, Winterlager in Pany
März / April	- Schneetag, stufenübergreifend, in Höchenschwand
	- Elternanlässe verschiedener Abteilungen
	- Elternbesuchswoche an der HPS
	- Weiterbildung im Kollegium zum Thema "Unterstützte Kommunikation (Symbole, elektronische Hilfsmittel, Konzepte)
	- Teamtag HPS
Mai / Juni / Juli	- Elternanlässe verschiedener Abteilungen
	- 37. Aargauer Fussball-Turnier der Heilpädagogischen Schulen in Aarau
	- Weiterbildung im Kollegium zum Thema "Unterstützte Kommunikation" (Gebärdensprache von Anita Portmann)
	- Verschiedene Schulreisen und Exkursionen
	- Jugendfest unter dem Motto "Wie Tag und Nacht"
August / September	- Gemeinsame Arbeitszeit des Gesamtteams (2 Tg.)
	- Begrüssungszeremoniell
	- Klassenlager der Mittelstufe A und B in Murgenthal
	- Elternanlässe verschiedener Abteilungen
Oktober / November	- Kantonaler Schwanntag HPS in Wettingen
	- Elternanlässe verschiedener Abteilungen
	- Förderplangespräche mit allen Eltern
	- Lichterweg

Dezember	- Samichlaus in verschiedenen Abteilungen - Selbstbehauptungskurs für Knaben - Elternanlässe verschiedener Abteilungen - Weihnachtsfeier Kinder und Jugendliche - Weihnachtsfeier Mitarbeitende
----------	---

Personalmutationen

Austritte	Adhiambo Mishell	Praktikantin
	Basler Sophie	Praktikantin
	Eich Andrea	Pädagogische Mitarbeiterin
	Goetz Rolande	Pädagogische Mitarbeiterin
	Holzherr Rahel	Praktikantin
	Repp Doris	Klassenlehrperson Kindergarten A
	Reppenhagen Christin	Praktikantin
	Schoch Junia	Praktikantin
	Stark Eva	Psychomotoriktherapeutin
	Tzinoglou Georgios	Zivildienstleistender
	Zimmermann Christine	Klassenlehrperson Mittelstufe B
Eintritte	Botta-Keller Beatrice	Praktikantin
	Brennecke Jessica	Praktikantin
	Distefano Cristina	Praktikantin
	Reck Sinja	Praktikantin
	Meier Beat	Psychomotoriktherapeut
	Trocaru Emanuel	Praktikant
	Uguccioni Davide	Soz. Pädagoge, in Ausbildung
	Zbinden Muriel	Klassenlehrperson Mittelstufe B
	Zolliker Ingrid	Praktikantin

Ausblick

Eine Prognose bezüglich der Schülerzahlen ist äusserst schwierig. Es trafen wie üblich wenige Anmeldungen während des 1. Semesters ein. Offizieller Anmeldeschluss ist der 15.03.2017. – Die kantonale Abteilung Sonderschulung, Heime und Werkstätten hat den Zuweisungsablauf für Sonderschulen mit einer Angebotsplanung geklärt. Ausgehend von der Tatsache, dass kantonal genügend Plätze in Tagessonderschulen für kognitiv beeinträchtigte Kinder und Jugendliche vorhanden sind (Angebot entspricht Bedarf) geht es in dieser Angebotsplanung darum, die regional unterschiedliche Nachfrage und die daraus resultierende Über- und Unterauslastung an einzelnen Standorten möglichst auszugleichen. Der neue Zuweisungsablauf wird mit dem Schuljahr 2016/17 umgesetzt. Die HPS Windisch erhielt im Dezember 2016 die Plafonierung der maximalen Schülerzahl mit 70 angesetzt. Der Ablauf wird nach der ersten Durchführung überprüft. Er soll hernach für den Rahmenvertrag und die Anerkennungsperiode 2019 – 2022 Gültigkeit erlangen. Dabei wird sich weisen, wie realistisch unsere Einschätzung im letzten Jahresbericht zu liegen kommt. Damals wie heute gehen wir davon aus, dass sich die zukünftige Gesamtschülerzahl in den nächsten Jahren neu bei 65 - 70 Schülerinnen und Schülern einpendeln dürfte. Entsprechend gilt es die Personalstruktur auszurichten. Die Tatsache, dass auch in den letzten 2 Jahrzehnten die Verteilung der vorhandenen Kinder auf die einzelnen Stufen abteilungszahlrelevante Verschiebungen erfahren hat, fordert vom Team und damit von den einzelnen Mitarbeitenden eine hohe Flexibilität. Dabei kann und wird uns der insgesamt positive Teamgeist unterstützen.

Musikschule

Allgemeines

Per 1. Januar 2016 wurde das neue Lohnreglement eingeführt. Die Löhne wurden den kantonalen Richtlinien angepasst, der Gemeindelohn liegt nun 10% unter den besagten Richtlinien. Das Voll-Pensum wurde von 30 auf 28 Wochenlektionen reduziert. Die Leistungsvereinbarungen mit den angeschlossenen Gemeinden wurden erneuert. Der Name wurde auf „Musikschule Windisch“ geändert.

Reguläre Konzerte

Im Januar 2016 fanden ein Pop und Rock Konzert (Aula Chapf), ein klassisches im April (ebenfalls Aula Chapf) und 3 Konzerte - verteilt aufs Schuljahr - über Mittag statt. Ein Mittagskonzert sowie ein abendliches konnten wiederum in Hausen durchgeführt werden, ein Zeichen, dass sich diese Anlässe institutionalisiert haben. Darüber hinaus fanden zahlreiche individuelle Schülerkonzerte der verschiedenen Lehrkräfte verteilt übers Jahr statt. Nicht zu vergessen die Mitwirkung des Chors am Jugendfest.

Besonderes

Teilnahme am Aargauer Wettbewerb im November 2016 einer Querflötistin

Spezielle Anlässe

Der Weiterbildungstage fanden am 30. April sowie am 28. November am Vormittag statt. An der Novemberveranstaltung wurde Ideen gesammelt, um die Musikschule weiterentwickeln zu können.

Der Lehrerkonvent fand wie gewohnt am 08. August 2016 statt.

Mutationen

Am 1. Januar hat Janina Zünd Zumsteg das Präsidium der Musikschulkommission übernommen. Fabienne Geiser hat das Musikschulsekretariat aufgegeben. Corinne Borner hat die 10% Stelle Mitte August übernommen.

Neuangestellte Lehrpersonen:

Lukas Brügger	Saxophon
Mihaly Fliegau	Fagott
Thomas Bernhard	Kontrabass

Hannes Giger, Barbara Sieker, Mario Schenker und Markus Kunckler haben die Musikschule verlassen.

Schulsport

Allgemeines

Die Kurseröffnungen und die Abschlüsse in der J+S-Datenbank beim BKS wurden durch den J+S Coach Frau Isabelle Amstutz durchgeführt. Die Ausschreibung der Kurse erfolgte in Absprache mit dem Schulsportverantwortlichen in Brugg. Die Kursleiter erhalten jeweils eine Liste mit den Namen der Teilnehmer elektronisch zugestellt. Ein Skilager der Oberstufe und eines der Primarstufe wurde durchgeführt und über den J+S Coach abgerechnet.

Kurse im ersten Halbjahr 2016:

Folgende Kurse wurden in Windisch durchgeführt:

Mo: Basketball 1 + 2,

Di: Leichtathletik 1 + 2,

Mi: Badminton 1 + 2, Handball, Fussball für Mädchen

Fr: Tischtennis, Unihockey 1, Volleyball Einsteiger und Könner

Total Teilnehmer: 176 Schüler

Kurse im zweiten Halbjahr 2016:

Folgende Kurse wurden in Windisch durchgeführt:

Mo: Basketball 1 + 2,

Di: Leichtathletik 1 + 2,

Mi: Badminton 1 + 2, Handball,

Fr: Tischtennis, Unihockey, Volleyball Einsteiger und Könner

Total Teilnehmer: 162 Schüler

Familienergänzende Betreuung Windisch

Das Betreuungsteam Mittagstisch und Randstunden in Windisch besteht mittlerweile aus 8 Mitarbeiterinnen.

Im Sommer 2016 war die Nachfrage für den Mittagstisch so gross und die Warteliste so lang, dass im Altersheim Sanavita ein dritter Standort eröffnet werden musste. Dieser Mittagstisch wird an den meist frequentierten Tagen Montag, Dienstag und Donnerstag angeboten und wird hauptsächlich von 5./6. Klässlern und der Oberstufe besucht.

Das Essen für den Mittagstisch wird durch die Küche des Altersheims zubereitet. Für die anderen beiden Standorte Dohlenzell und Dorf wird das Essen neu direkt vom Wohnheim Domino geliefert und nicht mehr vom Café Mikado.

Die Randstundenbetreuung wird nur am Montag 1330 – 1415 Uhr von einem Kind im Dorf benutzt.

Aufgabenhilfe

Allgemeines

Im vergangenen Jahr traf sich das Team der Aufgabenhilfe zu drei Sitzungen. Die SchülerInnen werden in allen Primarschulhäusern während vier Tagen in der Woche von jeweils drei Frauen in einer Gruppe betreut. An einzelnen Tagen sind sogar vier Aufgabenhelferinnen im Einsatz.

Monika Behrndt und Barbara Schoepke konnten für 10 Jahre und Berty Aemisegger für 15 Jahre Treue geehrt werden.

Anlässe

Nebst den Teamsitzungen traf sich das Team im Februar 2016 zu einem „gemütlichen Abend“ im Rütenenschulhaus und im Mai 2016 zum Teamessen. Beide Anlässe dienen zum ungezwungenen Meinungsaustausch unter den Aufgabenhilfefrauen und zum Kennenlernen.

Im August 2016 wurden die Aufgabenhelferinnen vom Lehrerteam des Dohlenzelgschulhauses zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen.

Mutationen

Marnie Lockwood kündigte ihre Anstellung auf Ende April 2016.

Sandra Sigrist arbeitete von Januar bis April 2016 als Aushilfe und übernahm ab Mai 2016 die drei Einsätze pro Woche von M. Lockwood im Rütenenschulhaus.

Schulzahnpflege

Frau Ornella Pedroja als einzige Schulzahnpflegehelferin betreute Administration und Materialverwaltung.

In den Kindergärten, den Einschulungsklassen, der Unter- und Mittelstufe sowie in der HPS werden je 4 Lektionen erteilt.

Die Arbeit lief gut, bereitete Ornella Pedroja Freude und sie ist dankbar für die gute Zusammenarbeit mit der Schulleitung, dem Schulsekretariat, den Lehrpersonen und den SchülerInnen.

Im Kindergarten hatten die Eltern die Möglichkeit, jede Lektion zu besuchen.

Hauptschwerpunkte der Schulzahnpflegelektionen waren:

Einführung in korrekte Zahnpflege, Ernährungslehre und deren Einfluss auf die Zähne, Anatomie, Zahnaufbau und Geschichtliches.

Frau Pedroja nahm im März 2016 am Erfahrungsaustausch der Vereinigung der Fachkräfte für Schulzahnprophylaxe und im Mai 2016 an der Jahres- und Fortbildungstagung der Aarg. SZPH teil.

3 KULTUR, FREIZEIT

Bundesfeier

2016 wurde die Festwirtschaft wieder im Festzelt auf der Amphiwiese geführt. Die hohe Besucherzahl bestätigt, dass der Standort gleich neben dem Amphitheater besser geeignet ist und die Leute, vor allem auch nach der offiziellen Bundesfeier, zum Verweilen anlockt, als beim Dohlenzelgshulhaus.

Den Römern sei es gedankt, dass sie mit dem Amphitheater für die Bundesfeier eine unvergessliche Kulisse geschaffen haben. Für Aufregung und Hektik sorgte die Festrednerin „Landamme“ Susanne Hochuli, welche nicht wie abgemacht, mit dem offiziellen Staatswagen, sondern mit dem Zug nach Windisch reiste. Gross war die Erleichterung, als sie nach dem Gottesdienst im Gefolge des Bundesfeierkomitees von der Katholischen Kirche ins Amphitheater einmarschierte. In ihrer grundsätzlichen Rede zog Susanne Hochuli den Hut vor Menschen, die mit unverstelltem Blick die Probleme sehen und mit Kopf, Herz und Hand einen Beitrag leisten, sie zu lösen. Die Jungrednerin Joya Kirchhofer, Co-Präsidentin der Jugendkommission Windisch, machte Mut, sich wieder auf die Werte unseres Landes, unseres Lebens zu besinnen.

Das Feuerwerk vermochte zu begeistern, ein würdiger, schöner Abschluss der Bundesfeier 2016.

Gemeinde- und Schulbibliothek

	2016	2015
Medienbestand		
Bücher, Hörbücher, Zeitschriften, DVD	11'443	10'913
Total ausgeliehene Medien inkl. ebookplus	53'207	52'418
Neuanschaffung Medien	2'055	1'328
Schenkungen von Medien	281	365
BenutzerInnen *		
Erwachsene Windisch	336	346
Erwachsene Auswärtig	83	94
Jugendliche/Kinder Windisch	682	612
Jugendliche/Kinder Auswärtig	44	90
E-Medien	200	142
Personal im Nebenamt		
Leitung Bibliothekarinnen SAB	1	1
Bibliothekarinnen SAB	3	2
Bibliothekar (Ausbildung 2015)		1

**nicht aktive Benutzer werden in der Statistik nicht mehr ausgewiesen.*

Statistik und Jahresprogramm 2016

2016 besuchten 20'400 Personen die Bibliothek, 68 Erwachsene haben sich neu eingeschrieben. Die Finanzierung des eMedien-Angebots erfolgte zur Hälfte durch den Medienetat. Der Rest wurde durch private und gewerbliche Sponsoren mitfinanziert. Digitale Downloads stiegen gegenüber dem Vorjahr um 20%. Eine Online-Kundenbefragung ergab, dass die Erweiterung des Medienangebotes, der Öffnungszeiten und der Veranstaltungen gewünscht ist. 50% der Befragten befürworten eine bibliothekseigene Homepage. Generell boomen Kindermedien, vor allem Hörbücher und Bilderbücher. Neu werden Bilderbücher ohne Worte geführt für das dialogische Erzählen und interkulturelle Bilderbücher von Bibliomedia Solothurn. Äusserst beliebt sind Titel in Schweizerdeutsch.

Anlässe

30 Schulklassen besuchten die Bibliothek einmal pro Monat mit ihrer Lehrperson, insgesamt 95% der Kindergarten- und Primarschulabteilungen. Auch die Heilpädagogische Schule Windisch und vier Klassen der Psychiatrischen Jugendstation Königsfelden besuchen die Bibliothek monatlich. An der Berufsschau im Bezirksschulhaus war die Bibliothek mit einem Medientisch „Berufswahl und Elternratgeber“ vertreten. Für das stufenübergreifende „Projekte und Recherchen“ der dritten Oberstufe wurde zur Vermittlung von Recherchekompetenz eine Einführung in elektronische Bilddateien und Archive angeboten.

Über das Jahr verteilt standen 16 Anlässe auf dem Programm. Davon 6 Buchstart Leseanimationen für Kleinkinder und 6 Geschichtenstunden für Kinder ab 4 Jahren mit jeweils 15-30 teilnehmenden Kindern. Ein Generationen und Kulturen verbindender Erfolg war die Panini Fussballbilder-Tauschbörse in den Frühlingsferien. Für Erwachsene wurde ein Reisebericht mit Bildschau sowie die beliebten Bibliocafés angeboten. Am meisten Besucher konnten am Musikschulschnuppermorgen (343 Besucher) und am langen Samstag „Weihnachtszauber“ (272 Besucher) mit Ausstellern aus Windisch gezählt werden. Carmen Böckli machte eine Bibliotheksführung für Kathrin Potratz und die Vernetzerinnen des Treffpunkt Integration Windisch-Brugg. Im Sommer stand den Badegästen im Freibad Heumatten wieder gratis Lesestoff zur Verfügung.

Die Revision des Urheberrechtsgesetzes (URG) mit finanziellen Folgen für Bibliotheken wurde dank zahlreicher Einsprachen von Bibliotheken abgewendet und an die Arbeitsgruppe des Bundesrats zurückgewiesen.

Personelles

Die Mitglieder des Teams haben sich auf den Gebieten Social Reading, Bilderbuchvermittlung und Change Management in Bibliotheken weitergebildet. Iva Riniker schloss den Leiterkurs SAB in Aarau mit einem Entwicklungskonzept ab. Das Bibliotheksteam hat gemeinsam das Profil der vier Kernaufgaben Sprachbildung, Leseförderung, interkulturelle und soziale Integration und Vermittlung von Medienkompetenz erstellt und dazugehörige Zielgruppen definiert.



Adventcafé Winterzauber 19.11.2016, Anja Richner Windisch
„Nachbarn und Freunde lesen zur vollen Stunde“

Freibad Heumatten

Allgemeines

Die interkommunale Betriebskommission traf sich in diesem Jahr zu drei Sitzungen in welchen die betrieblichen und organisatorischen Fragen behandelt wurden.

Am diesjährigen Wasserballturnier haben 6 Mannschaften teilgenommen. Die UBS veranstaltete einen Anlass an welchem Luftmatratzen für die Kinder verteilt wurden. Beide Anlässe waren erfolgreich.

In der Saison 2016 wurde das Nachtschwimmen zweimal durchgeführt; Die Besucherzahl bei den durchgeführten Anlässen war eher gering. Weshalb wenig Begeisterung bei den Badigästen vorhanden ist, ist nicht bekannt.

Vor Saisonbeginn ist die Wärmepumpe ausgefallen. Da die Lieferfrist mit 10 Wochen und die Kosten mit über CHF 200'000.00 zu hoch sind, wurde von einem sofortigen Ersatz abgesehen. Die Arbeiten für den Rückbau der Wärmepumpe und für die Anpassung der Chloranlage sind fortgeschritten.

Besucherzahlen

Gegenüber dem Vorjahr ist die Besucherzahlen in der Saison 2016 um rund 20'000 gesunken. Erfreulicherweise besuchten rund 100 Schulklassen unser Freibad.

Eintritte 16	Eintritte 15	Eintritte 14	Eintritte 13	Eintritte 12
37'950	57'392	29'702	48'272	44'850

Personelles und Pächter

Eine Kassenfrau hat gekündigt, die Stelle konnte wieder besetzt werden. Aufgrund des guten Wetters wurden diverse zusätzliche Badwachen benötigt, um das Freibad und deren Besucher zu beaufsichtigen.

Der Restaurantbetrieb wurde wiederum durch den bisherigen Pächter Onaxa AG geführt.

5 SOZIALE WOHLFAHRT

Materielle Unterstützung

<u>Anzahl Fälle</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>
Schweizer Bürger	61	56
davon mit Kostenteilung	4	3
Ausländer	74	72
davon mit Kostenteilung	7	8
Elternschaftsbeihilfe	3	6
Rückerstattungen	19	9

Immaterielle Hilfe

<u>Anzahl Fälle</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>
Beratungen	69	94
Lohnverwaltungen	3	3

Alimentenbevorschussung

<u>Anzahl Fälle</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>
Alimentenbevorschussung	49	40
Alimenteninkasso	10	13

Jugend- und Familienberatung

<u>Anzahl Mandate</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>
Beratungen	24	32
Führung Kindermandate	0	0
Pflegekinderaufsicht	6	5
Unterhaltsverträge	2	2
Amtsberichte	23	11
Sozialberichte	7	2
Gefährdungsmeldungen	8	4

6 VERKEHR

Tiefbau und Verkehr

Kantonsstrassen

Sanierung Hauserstrasse (K118) mit Erneuerung Werkleitungen, Abschnitt Kreisel Harmonie bis Einmündung Bergstrasse

Im Frühling 2016 wurde noch die Inlinersanierung realisiert. Das Projekt wurde inzwischen abgeschlossen.

Strassenlärm-Sanierungsprojekte entlang der Kantonsstrassen K 117, K 118, K 400 und K 401, Bauprojekte für die Erstellung von 3 Lärmschutzwänden „Amphitheater, Chrüzweg, Fahrguet“

Wegen einem Beschwerdeverfahren ist die Lärmschutzwand „Amphitheater“ noch nicht baureif. Das Verfahren läuft, der Baubeginn ist nun definitiv im April 2017 vorgesehen.

Südwestumfahrung K 128 Brugg / Windisch

Im Verlaufe des 2016 wurden die Einwendungen gegen die Strasse, die Waldrodungen und bedingten Umzonungen weiter bearbeitet und durch den Regierungsrat entschieden. Die Umweltverbände verzichteten daraufhin, eine Beschwerde gegen diesen Entscheid einzureichen. Eine übrig gebliebene Einwendung konnte bis Ende 2016 nicht bereinigt werden. Ein möglicher Baubeginn wird daraufhin erst im 2019 erfolgen können.

Ostaargauer Strassenentwicklung

Das Department Bau, Verkehr und Umwelt, Aarau, erarbeitet für die Grossregion Baden, Brugg und Unteres Aaretal neue Lösungen der zukünftigen Verkehrsführung und Entlastung, die unter Einbezug aller Verkehrsträger die gesetzten Ziele möglichst gut erfüllen. Für den Raum Brugg-Windisch wurden zwei Varianten evaluiert, die in einem ersten Schritt als Zwischenergebnis in den Richtplan aufgenommen werden. Mit Vertiefungsstudien sollen die Machbarkeit und die Auswirkungen und Möglichkeiten ausgearbeitet und die Ergebnisse dann als Festsetzungen in den kantonalen Richtplan übernommen werden. Das Projekt wird mit Begleitgruppen und einer Behördendelegation stets mit lokalen Vertretern abgestimmt.

Koordinierte Projekte im Tiefbau

Habsburgstrasse Werke und Koordination Strasse mit Kanton sowie Süssbachbrücke

In Zusammenhang mit der Südwestumfahrung soll auch die Habsburgstrasse durch den Kanton Aargau saniert werden. In diesem Rahmen werden die notwendigen Werkleitungssanierungen geplant um später eine koordinierte Realisierung zu ermöglichen. Die Projektierung der Werkleitungen wird Anfang 2017 abgeschlossen werden. Die Sanierung resp. der Ersatz der Süssbachbrücke durch einen Bachdurchlass ist ebenfalls ein Element, das im Rahmen dieser Strassenerneuerung koordiniert werden muss.

Sanierung Jurastrasse Süd

Aufgrund von Verzögerungen durch die eingegangenen Einwendungen, welche allesamt bereinigt werden konnten, fiel der Baubeginn auf die zweite Jahreshälfte. Die Arbeiten konnten per Ende Jahr, bis auf den Deckbelag und die Inlinersanierung abgeschlossen und abgenommen werden. Diese Arbeiten sind bis zum Frühjahr 2017 geplant; der Projektabschluss dürfte bis Oktober 2017 vorliegen.

Netzausbauten und Erneuerungen Klosterzelg-Reutenen

Der erforderliche Volksentscheid zu den Netzausbauten und Erneuerungen Klosterzelg-Reutenen konnte im Frühjahr eingeholt werden. Die Projektauflage und die Ausschreibung der Arbeiten konnten inzwischen soweit abgeschlossen werden, dass mit den Arbeiten termingerecht im Frühjahr 2017 gestartet werden kann.

Die Realisierung wird eng mit dem Neubau des Centurio Towers, dem Neubau des Stufenpumpwerkes Reutenen und den Anwohnenden abgestimmt werden müssen.

Untere Reutenenstrasse

Die IBB ist im Laufe des Jahres 2016 betreffend Werkleitungssanierungen in der unteren Reutenenstrasse an uns herangetreten. Die Möglichkeiten einer koordinierten Erneuerung wurden geprüft. Mit Ausnahme der Abwasserleitung stellte sich bei allen Werken ein Handlungsbedarf heraus. Unter Federführung der IBB wurde daher eine koordinierte Werkleitungserneuerung projektiert und bereits im Herbst realisiert. Leider stellte sich heraus, dass der bestehende Strassenaufbau in einem derart schlechten Zustand war, dass auch der Strassenbelag umfangreicher erneuert werden musste. Der Abschluss des Projektes erfolgt Anfang 2017.

Ahornweg

Im Zusammenhang mit einem Baugesuch am Ahornweg kam zum Vorschein, dass einzelne Liegenschaften noch nicht an die ARA angeschlossen sind. Sie leiten ihr Abwasser in eine Sammelgrube mit Überlauf in die Aare ab. Im

Weiteren sind die Abwasserleitungen im Ahornweg schadhaft und / oder genügen in ihrem Querschnitt den heutigen Anforderungen nicht mehr. Es sind daher dringend eine Sanierung der Leitungen und der Neubau eines Pumpwerks erforderlich. Die Möglichkeiten einer koordinierten Erneuerung wurden geprüft. Es stellte sich heraus, dass die elektrische Versorgung im Ahornweg alt und stark verflochten ist. Die Wasserleitung ist in einem schlechten Zustand, was zu Rohrbrüchen führt. Ausserdem genügt die bestehende Leitung nicht mehr den Anforderungen des AGV an den Löschschutz. Die Strasse ist ebenfalls in einem schlechten Zustand.

Aufgrund der Sachlage wurde das Projekt für eine koordinierte Werkleitungserneuerung in Auftrag gegeben. Der Antrag für einen Verpflichtungskredit wird im März 2017 dem Einwohnerrat zur Genehmigung unterbreitet.

Unterführung Gaswerkstrasse

Aus vergangenen Projekten bestanden im Anschluss an die Unterführung noch alte Pendenzen – der Strassenbelag auf Brugg Seite war fertigzustellen, ebenso die Strassenabschlüsse, der Anschluss an den Mühlemattveloweg war unbefriedigend und die Strassenmarkierungen mussten nach der Fertigstellung der Leitungen ergänzt werden. So wurde die gesamte Unterführung mitsamt der Verkehrs- und Fussgängerführung, den Markierungen und An- und Abschlüssen im Rahmen des normalen Strassenunterhaltes aufgefrischt. Die Unterführung wurde gestrichen, erhielt eine neue Beleuchtung und ist so seit letztem Jahr freundlicher und sicherer. Das Vorhaben wurde zusammen mit Brugg realisiert.

Bauamt

Ca. 40 % der Arbeitszeit wurden in das Strassennetz (Unterhalt / Reinigung / Winterdienst) investiert. Die Betreuung der verschiedenen Entsorgungsstellen und Roby-Dog-Kästen beanspruchte ca. 14 % der Arbeitsaufwendungen. Der Rest verteilte sich auf diverse kleine Arbeitsstellen, wie z.B. Grünpflege (Fussballplatz etc.), Parkanlagen / Wanderwege, Bestattungen usw.

Tageskarten SBB

Total Tageskarten	1'464
- an Einheimische verkauft	1'151
- an Auswärtige verkauft	91
- Last Minute	40
Auslastung	87%

7 UMWELT, RAUMORDNUNG

Wasserversorgung

Bautätigkeiten

Im Berichtsjahr konnten einige Werkleitungen erneuert und defekte Armaturen ausgewechselt werden. An der Brackrütistrasse musste im Zuge der Gestaltung eines neuen Entsorgungsplatzes der Firma Dätwyler, die Reservoirleitung umgelegt werden. Dabei musste ein Graben im Fels mit einer Tiefe von bis zu 7 m geöffnet werden, damit die neue Wasserleitung auf der Quote von minus 1.30 m dem späteren Terrain zu liegen kommt. Die neue Leitung wurde mit 70 m FZM-Guss DN 300 ausgeführt.

An der unteren Reutenenstrasse wurden durch ein Gemeinschaftsprojekt mit der IBB die alte Wasserleitung aus dem Jahre 1936 durch eine neue im Durchmesser grössere PE- Kunststoffleitung ersetzt. An der Jurastrasse wurde vom Abschnitt Moosrain bis Chapfstrasse die Wasserleitung ersetzt.

Zahlreiche Hausanschlussleitungen wurden im Netz neu erstellt oder ersetzt.

Im Schieberschacht an der Chapfstrasse wurden alle Schieber ausgewechselt. Grund hierfür waren Mängel an Armaturen von Dichtheit und Bedienung.

Netz

Im Berichtsjahr hatte das Wasserwerk einen grösseren Wasserleitungsbruch zu bewältigen.

Am 29. November 2016 flossen aus der 300 mm Eternitleitung an der Mülligerstrasse rund 11'000 Minutenliter aus der geborstenen Leitung. Ursache des Defekts ist vermutlich ein Druckschlag.

Neue Leitungen

• Untere Reutenenstrasse	180 m	Rohrmaterial	PE	DN	160 mm
• Jurastrasse	180 m	Rohrmaterial	PE	DN	180 mm
• Brackrütistrasse Reservoirleit.	70 m	Rohrmaterial	FZM Guss	DN	300 mm
• Zahlreiche Hausanschlüsse ca.	80 m	Rohrmaterial	PE	DN	50 mm
	20 m	Rohrmaterial	PE	DN	63 mm

Leitungsbrüche

Im Berichtsjahr waren 10 Leitungsbrüche zu verzeichnen.

• Hauptleitungen / Versorgung	7
• Hauszuleitungen	3

Hydranten

Von den 316 Hydranten im Windischer Netz wurden 7 Hydranten neu erstellt oder ausgewechselt.

Insgesamt mussten 13 Hydranten anlässlich der Hydranten Kontrolle, revidiert und wieder funktionsfähig gemacht werden.

Netzüberwachung

Durch den Einsatz der 50 Datenlogger konnten verschiedene Lecks früherkannt und repariert werden.

Qualität

Trinkwasserproben:

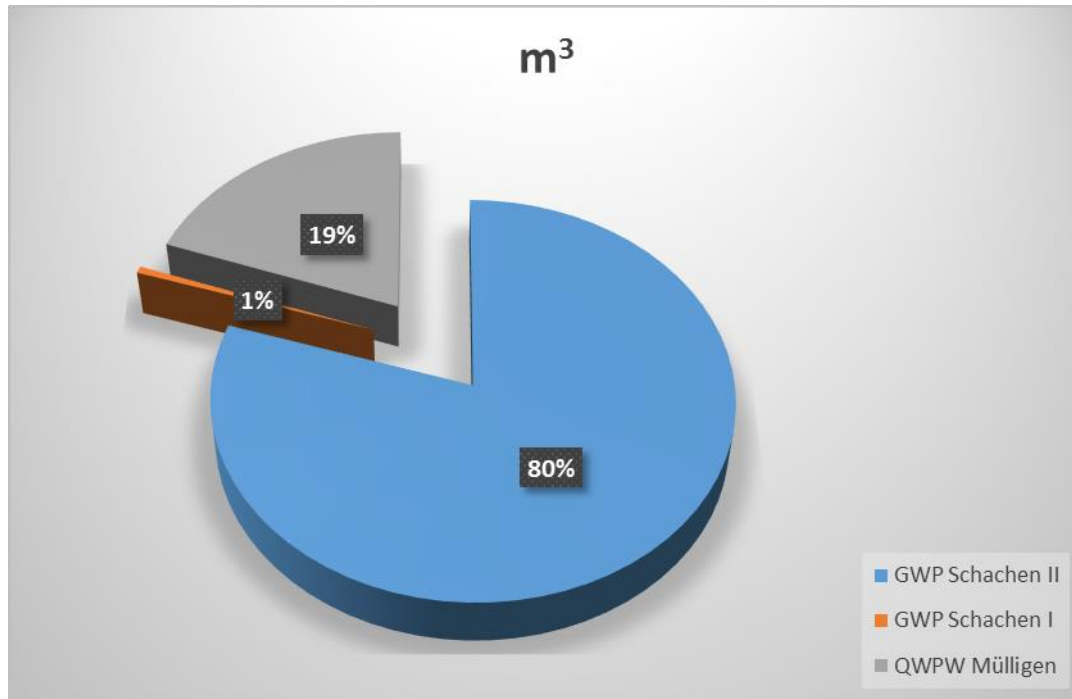
• Nitratproben	12
• Mikrobiologische Untersuchungen	9
• Chemische Untersuchungen	2

Sämtliche Resultate der Untersuchungen entsprachen den Anforderungen an Trinkwasser gemäss der Hygieneverordnung. Die Proben wiesen somit eine einwandfreie mikrobiologische Qualität auf.

Auf der Webseite: „trinkwasserqualitaet.ch“ befinden sich die aktuellsten Ergebnisse.

Statistik

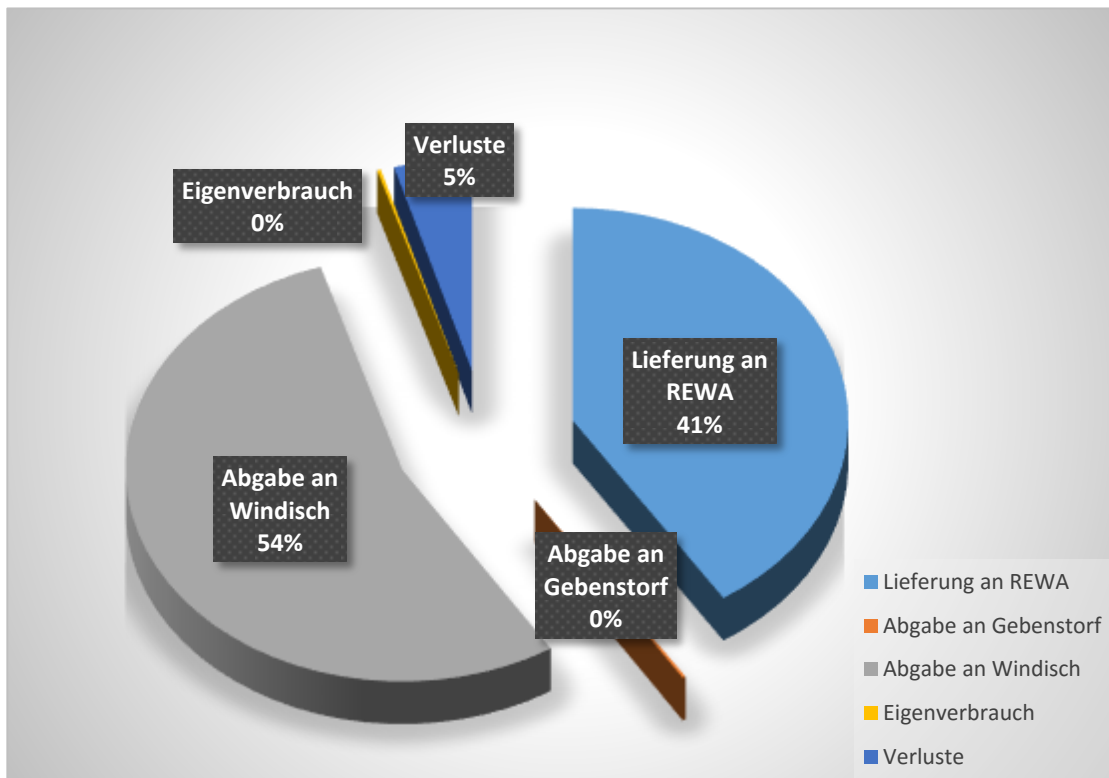
Fördermengen	2016	2015
GWP Schachen II	916'336 m ³	961'190 m ³
GWP Schachen I	6'372 m ³	13'791 m ³
QWP Mülligen	223'235 m ³	279'913 m ³
Total Fördermenge	1'145'943 m³	1'254'894 m³



Abgabemengen	2016	2015
Lieferung an REWA	468'517 m³	490'604 m³
Abgabe an WV Gebenstorf	2'112 m ³	28'054 m ³
Lieferung an HZ Windisch von REWA	29'097 m ³	43'262 m ³
Eigenverbrauch ¹	2'500 m³	2'500 m³
Verkaufte Wassermengen	622'581 m³	659'799 m³
Verluste ²	52'345 m ³	101'991 m ³
%-Verlust	5.0 %	8.0 %
Realer Wasserverlust pro Km	127.1 lt./km*h	232.8 lt./km*h
Anteil Grundwasser	80.5 %	78.0%
Anteil Quellwasser	19.5 %	22.0%
Verbrauch pro Einwohner		
Inkl. Industrie pro Tag	227 lt.	235 lt.

¹Netz-und Hydranten Spülungen, Reservoir Reinigungen

²Leitungslecks, Wasserbezüge, Messfehler



Abwasserentsorgung

Bautätigkeiten

Instandsetzung Abwasserentlastungsleitung am Reussprallhang

Der entstandene Kolk am Ufer der Reuss beim Reussprallhang konnte fristgerecht vor der Schneeschmelze in-standgesetzt werden. Die Abrechnung wurde durch den Einwohnerrat genehmigt.

Netz

GEP Umsetzung (Sofortmassnahmen) und Kanal TV gesamtes Netz

Die im 2015 begonnenen Sofortmassnahmen wurden 2016 abgeschlossen. Ab Frühsommer 2016 wurde das komplette Kanalisationshauptnetz mittels Kanalfernsehen aufgenommen. Anhand der Ergebnisse konnte der konkrete Instandsetzungs- und Erneuerungsbedarf ermittelt und das GEP nachgeführt werden. Gestützt auf diese Ergebnisse hat der Einwohnerrat einen Rahmenkredit für Inlinersanierungen für die nächsten vier Jahre genehmigt.

Abfallbeseitigung

Projekte

Die Gemeinde Windisch hat mittels eines unabhängigen Recycling-Check-Up das Entsorgungswesen in seinen Grundelementen überprüfen lassen. Dieser Check-Up macht Aussagen über verschiedene Bereiche und zeigt mögliche Handlungsspielräume und Optimierungsmöglichkeiten auf. Das Entsorgungswesen und die aufgezeigten Verbesserungsmöglichkeiten werden im 2016 detaillierter untersucht.

Abfallstatistik

Sammelgut	Gesammelte Menge 2015 Tonnen / Jahr	Gesammelte Menge 2016 Tonnen / Jahr
Kehricht und Sperrgut	1357.6	1179.44
Kompostier- und Vergärbare Abfälle	736.8	1015.36
Altpapier		
- Papier	227.2	269.6
- Karton	27.5	36.16
Altglas	127.6	165.69
Altmetalle Alu- und Weissblech	7.9	9.53
Strassenwischgut	35.5	44.79

Friedhof, Bestattung

Betrieb Friedhof

2016 wurden 7 Verstorbene erdbestattet. Dies erforderte, dass östlich der Badruine ein neues Erdbestattungsgrab angelegt werden musste.

Per Ende 2016 ist im Urnenhof VI noch ein Platz frei. Dieser füllt sich langsamer als angenommen, da sich viele Angehörige für eine Beisetzung im Urnenplattengrab entschieden haben. Diese Grabform findet mehrheitlich grossen Anklang. Aus heutiger Sicht wird sich die gemäss Masterplan Friedhof 2018 geplante zweite Etappe der Urnenplattengräber nach hinten verschieben.

Die schwächste Nachfrage besteht nach dem Reihurnengrab, 2016 wurde nur in vier Fällen diese Grabform gewählt.

2016 galt es Abschied von 50 Verstorbenen zu nehmen, die auf dem Friedhof Windisch beigesetzt wurden. Zunehmend wird auch eine private Beisetzung der Urne gewünscht.

Die Menschen werden immer älter und so ist es vielen Angehörigen oft nicht mehr möglich, die Grabstätte ihrer Verstorbenen zu pflegen. Aus diesem Grunde erfolgen die Grabräumungen wenn immer möglich in Etappen. So wurden 2016 einige Reihen der ältesten Urnenreihengräber aufgehoben.

Planung und Bau

Organisation Planung + Bau

Personelles

Am 01. September 2016 trat Frau Rahel Gutherz ihre Stelle als Sachbearbeiterin sowie als Betriebsleiterin des Freibades an. Mit einer kurzen Überlagerung der Arbeitszeiten zu ihrer Vorgängerin Frau Marina Krucker konnte eine ausgezeichnete Übergabe der Arbeiten und Leistungen sichergestellt werden.

Per Ende November verliess der amtierende Leiter Tiefbau und Verkehr Roman Zbinden nach nur einem Jahr das Team von Planung und Bau wieder, um eine neue Herausforderung bei der IBB Brugg anzunehmen. Die laufenden Projekte wurden für die Übergangszeit an ein externes Büro weiterdelegiert. In der Person von Oliver Stoll konnte ein versierter Nachfolger gefunden werden, der am 01. Januar 2017 seine Aufgaben in Angriff nahm.

Ebenfalls einen Wechsel gab es in der Bereichsleitung Hochbau und Umwelt – nach gut drei Jahren hat Thomas Fritschy sich ebenfalls entschieden eine neue Herausforderung in Frick anzunehmen. An seine Stelle trat ebenfalls per 01. Januar 2017 Sigrid Griesheimer, eine versierte und erfahrene Architektin.

Prozesse

Mit Hilfe der bereits erarbeiteten und eingeführten Prozessbeschreibungen, den Vorlagen, Mustern und Hilfsmitteln ist es rasch gelungen, die neuen Mitarbeiter einzuarbeiten und die gegenseitigen Stellvertretungen wahrzunehmen.

Im 2016 wurde ein Augenmerk auf die Erarbeitung der Grundlagen und Beschreibungen des Prozesses Einzelvorhaben gelegt – das Projektmanagement bei grossen und kleinen Projekten.

Ebenso wurden im Bauamt die Bereiche Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz einer Überarbeitung unterzogen. Die festgestellten Mängel wurden sogleich behoben oder werden im 2017 behoben.

Raumentwicklung

Ortsplanung

Die Entwürfe zu den drei Planungsinstrumenten wurden Anfang 2016 fertiggestellt und durch die beiden Exekutiven zu Händen einer vorgezogenen vertraulichen Mitwirkung unterzogen.

Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept NLEK

Die Arbeitsgruppe Natur und Landschaft der Gemeinde Windisch sowie die Landschaftsschutzkommission der Stadt Brugg haben die Entwürfe zum NLEK sowie den mitbetroffenen Artikeln der BNO und des Bauzonen- und Kulturlandplanes diskutiert und Anträge für Ergänzungen gestellt.

Kommunaler Gesamtplan Verkehr KGV

Die Verkehrskommission Windisch sowie die Projektkommission Verkehr der Stadt Brugg haben die Entwürfe zum KGV diskutiert und Anträge für Ergänzungen gestellt.

Nutzungsplanung

Eine einwohnerrätliche Begleitgruppe hat sich die Revision der Nutzungsplanung detailliert erläutern lassen und dazu zahlreiche Änderungsanträge gestellt. Ebenso wurden die Baukommission Windisch sowie die Bau- und Planungskommission Brugg zur Stellungnahme eingeladen.

Die eingegangenen Anträge und erste Erkenntnisse aus den Verwaltungen und Rückmeldungen der kantonalen Fachstellen wurden in die Entwürfe der Planungsinstrumente eingearbeitet. Ebenso wurden die Themen Gewässerraum, die Bauinventare, die Schutzbestimmungen der Archäologie, die Konsequenzen aus dem Hochhauskonzept und die Folgen der grossräumlichen Entscheide bei der Mehrwertabschöpfung in die Entwürfe zur Nutzungsplanung eingearbeitet.

Eingeleitet durch eine gut besuchte öffentliche Infoveranstaltung fand vom 31. Oktober 2016 bis zum 04. Januar 2017 die öffentliche Mitwirkung statt. In Brugg und Windisch konnten über 150 Eingaben entgegengenommen werden. Diese werden nun ausgewertet, so dass das NLEK und der KGV im Sommer 2017 durch die beiden Exekutiven verabschiedet werden können und die Auflage der Nutzungsplanung erfolgen kann.

Das Projekt Gesamtrevision der Ortsplanung ist immer noch auf guten Wegen. Die Kosten dürften den Kreditrahmen voraussichtlich und klar begründbar übersteigen - eine diesbezügliche Information und ein allfälliger Nachtragskredit wird im Juni der FiGPK und dem Einwohnerrat vorgelegt werden.

Sondernutzungsplanungen

Gestaltungsplan „Sommerau“

Der Gestaltungsplan wurde auf Grund der geltenden BNO und der kantonalen Rückmeldungen leicht überarbeitet und ergänzt. Der Gestaltungsplan soll im Frühjahr öffentlich zur Mitwirkung aufgelegt werden und im Sommer dann zur Auflage gebracht werden.

Arealentwicklungen

Areal Emmenegger

Im Frühjahr gelangte Herr Emmenegger mit einem Baugesuch zur Erweiterung des Garagenbetriebes an die Gemeinde. Im Hinblick auf die neue Nutzungsplanung sollte die Bauherrschaft aufzeigen, wie das Areal weiterentwickelt werden und in Etappen überbaut und besser genutzt werden könnte. Die Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie sollten den Status einer Entwicklungsrichtlinie erhalten und als Grundlage für einen späteren Gestaltungsplan dienen. Die Erarbeitung dieser Machbarkeitsstudie wurde durch die Abteilung Planung und Bau und den kantonalen Fachstellen eng mitbegleitet.

Hochbau und Umwelt

Bauten und Anlagen

Kleines Schulhaus bei der Kirche

Im Berichtsjahr 2016 wurden alle alten Holzfenster durch neue 3-fach Isolierglas-Fenster ersetzt. Nachdem die bestehende Gasheizung ausgetauscht war, wurden Überlegungen zu möglichen Alternativen studiert. Die Installation einer neuen Gastherme wurde als die insgesamt beste Lösung evaluiert – so wurde für dieses Gebäude wiederum eine Gasheizung (Gas-Brennwertkessel mit 30 kW Leistung) eingebaut.

Schulanlage Dorf

Die Heizzentrale des Schulhauses bedarf einer Erneuerung. Im Berichtsjahr wurden verschiedene Varianten und Konzepte geprüft. Die Umsetzung / Erneuerung dieser Heizzentrale ist im 2018 geplant.

HPS

Der Kunststoffbelag auf dem Kleinspielfeld wurde erneuert. Im Gebäudeinneren wurden die Bibliothek / Medienraum sowie eine Teil der Nasszellen erneuert, sowie die Notbeleuchtung ersetzt.

Bezirksschule / Schulhaus Chapf / Schulhaus Dohlenzelg

Nach einer ersten Etappe im 2015 wurden im vergangenen Jahr die an den Nahwärmeverbund angeschlossenen Bauten hydraulisch getrennt. So wird seit der laufenden Heizperiode bei einer Störung am Heizsystem nicht das gesamte System ausser Betrieb genommen werden müssen, sondern nur das betroffene Gebäude. Zudem wurden die Regelsysteme soweit möglich und sinnvoll erneuert.

Im Schulhaus Chapf wurde die Brandmeldeanlage erneuert und nach einem Ausfall musste auch die Schmutzwasserpumpe ersetzt werden.

Im Bezirksschulhaus musste auf Druck der Gebäudeversicherung ein Notausgang für die ungenutzten Technikräume des ehemaligen Schwimmbades erstellt werden.

Gemeindehaus

Beim alten Heizkessel zeigten sich Risse im Kesselgehäuse; ein Ersatz war unumgänglich. So wurde 2016 ein neuer Gasheizkessel installiert und das gesamte Heizsystem entlüftet, einreguliert und wo nötig die Thermostatventile ersetzt werden.

Boccia-Club- / FC-Gebäude

Nach einem Schadenfall durch Marder musste das Dach dieses Gebäudes saniert und instandgesetzt werden.

Schulraumplanung

Die Ergebnisse der Schulraumplanung unter der Leitung von Infraconsult AG wurden im Frühjahr 2016 dem Gemeinderat vorgestellt. Die drei Schulstandorte sollen gestärkt werden; an allen drei Schulstandorten sollen Kindergärten, die Primarschule sowie die nötigen Tagesstrukturen bereitgestellt werden. Im Oktober wurde dem Einwohner eine Botschaft unterbreitet, bei der ein erster Verpflichtungskredit für den nächsten Schritt – eine städtebauliche Entwicklungsstudie im Chapf-Dohlenzelg – beantragt wurde. Darin soll aufgezeigt werden, wie und wo und in welcher Reihenfolge der nötige Schulraum, wie ein Ersatz des Dohlenzelgschulhauses und der Turnhalle erfolgen sollen. Die Ergebnisse werden im Frühjahr 2017 erwartet.

Altlastensanierung Reusschachen/Fröschegräben

Die alte Kehrrichtdeponie im Reusschachen liegt im Einzugsgebiet des Grundwasserpumpwerkes. Bevor eine Aussage zu Notwendigkeit und Umfang einer allfälligen Sanierung gemacht werden kann, waren zusätzliche Untersuchungen, Messungen und Analysen notwendig. Diese wurden bis Ende 2016 abgeschlossen und in einem ergänzten Bericht dem Kanton, Amt für Umwelt, zur abschliessenden Stellungnahme zugestellt.

Altlastensanierung kleine Aare

Die historischen und grossmehrheitlich auch die technischen Untersuchungen zur Altlastendeponie an der alten Aare sind 2016 abgeschlossen worden. Auch diese Deponie steht im weiteren Einzugsgebiet der Schutzzone des Grundwasserpumpwerkes Schachen II. Mit zusätzlichen Untersuchungen und Messungen müssen deren genaue Auswirkungen noch ermittelt werden. Ein abschliessender Bericht wird spätestens Ende März 2017 dem Amt für Umwelt zugestellt werden.

Sanierung Scheibenstand Sohr

Die historischen wie auch die technischen Untersuchungen zum Scheibenstand Sohr wurden im 2016 abgeschlossen; ein entsprechendes Sanierungsprojekt wurde in Rücksprache mit den zuständigen Fachstellen durch die Planer der Gemeinde Ende 2016 vorgelegt. Sobald die Finanzierung gesichert ist, wird dem Einwohnerrat eine Botenschaft für einen Verpflichtungskredit unterbreitet werden.

Baubewilligungen

Im Berichtsjahr 2016 wurden insgesamt 82 Baugesuche eingereicht. Davon wurde wiederum die grosse Mehrheit vor den Sommerferien eingereicht. Das Bauvolumen der eingereichten Baugesuche übersteigt in Folge zweier Grossprojekte die Summe von Fr. 150 Mio.

Die Baugesuche für den Neubau des Centurio Towers der Brugg Immobilien sowie für den Neubau der psychiatrischen Klinik wurden im 4. Quartal eingereicht. Ihre Bearbeitung wird bis weit ins 2017 hineinreichen.

Nebst den beiden beschriebenen Grossprojekten betreffen die grössten Baugesuche den Umbau des kantonalen Werkhofes in der Brackrüti, den Neubau eines Wohn- und Gewerbebaues an der Zürcherstrasse, die dritte Etappe der Erneuerung der ARA Windisch-Birrfeld sowie den Neubau eines Mehrfamilienhauses am Bühlweg. Dieses Baugesuch musste vorerst zurückgewiesen werden, da es nicht bewilligungsfähig war.

2016 wurden rund hundert Bauabnahmen, teilweise auch aus den Vorjahren, durchgeführt.

Mit der Einführung einer neuen Software, kann die Bearbeitung der Baugesuche über eine Datenbank erfolgen, was eine weitere Vereinfachung der Abläufe darstellt, resp. eine Qualitätsverbesserung der Abläufe ermöglicht.

Verschiedenes

Habsburg

In der Berichtsperiode 2016 wurden für die Gemeinde Habsburg wiederum 10 Baugesuche bearbeitet, Bauabnahmen durchgeführt sowie Vorabklärungen und Stellungnahmen zu Projekten, Bauvoranfragen und bei Beschwerdeverfahren erarbeitet.

Die Gesamtrevision der Nutzungsplanung in Habsburg wurde durch die Abteilung Planung und Bau wiederum fachlich begleitet. Unsere Erfahrungen konnten wir aktiv in die Entwürfe zur neuen Bau- und Nutzungsordnung und zum Bauzonen- und Kulturlandplan einbringen.

Massnahmen zur Reduktion des Energieverbrauches

- Einbau neuer Fenster beim alten Schulhaus bei der Kirche
- Installation einer neuen effizienten Gastherme beim alten Schulhaus bei der Kirche

8 VOLKSWIRTSCHAFT

Elektrizitätsversorgung

Bautätigkeiten

Ebenfalls zu den bereits erwähnten Projekten der Einwohnergemeinde Windisch, resp. der Wasserversorgung, der Abwasserentsorgung, dem Strassenbau sowie der koordinierten Werterhaltung hat sich das Elektrizitätswerk Windisch bei den Projekten entsprechend beteiligt resp. punktuell begleitet.

Mit der Sanierung des Wasserkraftwerkes erfolgte eine Leistungserhöhung der Produktion. Neu erfolgt die Energieübertragung ins Netz des EW Windisch auf 16kV.

In diesem Zusammenhang musste auch die Hauszuleitung der Gebäude alte Spinnerei 1-5 mit rund 33 Messstellen verlegt und direkt ans EW Windisch Netz angeschlossen werden.

Zwei Mehrfamilienhäuser im Dägerli und das letzte an der Spinnereistrasse „Kunz-Areal“ wurden ebenfalls ans Netz des EW Windisch angeschlossen und die Wohnungen sind zum Teil bereits bezogen.

Die zwei Highlights im Jahr 2016 waren sicherlich im Bereich *Smart Meter*, dort haben wir mit rund 130 Messpunkten gestartet und konnten diese bereits Ende Jahr an einem Punkt zusammengeführt „fern“ auslesen, das Aufschalten weiterer Messpunkte erfolgt fortlaufend in den nächsten Jahren.

Und als *Novum* für das EW Windisch bezeichnen wir die Verlegung der „ersten“ Meter von Lichtwellenleiter-Kabel (LWL) zur Erschliessung aller eigenen Trafostationen. Die online Übermittlung der Messdaten helfen die Netzbelastung „sichtbar“ zu machen, ebenso die IST-Zustände von Gebäude- und Anlagen anzuzeigen.

Für die Sicherstellung des Unterhalts und Betriebs des gesamten Versorgungsgebietes des EW Windisch mussten im Niederspannungsnetz 33 (Vorjahr 28) und im Mittelspannungsnetz 20 (Vorjahr 7) Strom-Unterbrüche angekündigt werden um entsprechende Arbeiten am Netz auszuführen.

Energie und Netz

Durch die Auflösung, resp. den Netzzugang zum freien Markt von vier Endkunden ist der Energieabsatz um 13.4% auf 28'343'950 kWh gesunken.

Infolge Ausbau des Wasserkraftwerkes der Axpo in Windisch, ist der Netzabsatz des Vorliegernetzes AEW um 3.1% auf 38'895'319 kWh gestiegen.

Statistik

<u>Anzahl Kunden</u>		<u>2016</u>	<u>2015</u>
Kleinbezügertarif KN		4'062	4'029
Grossbezüger GN		65	63
Grossbezüger GN, freie Endkunden		5	3
Grossbezüger GHT (mit eigener Trafostation)		8	9
Grossbezüger GHT freie Endkunden		3	1
		0	0
Spezialtarif Rücklieferung RL (PDAG, ARA)		3	3
Anlagen mit Rücklieferung (Eigenverbrauchsregelung)		12	11
Anlagen mit Rücklieferung Oekostromtarif		12	10
Anlagen mit KEV-Vergütung		9	8
Baustrom TN		47	11
Strassenbeleuchtung OB		32	31
Pauschalen		2	2
		<u>4'260</u>	<u>4'181</u>
<u>Strassenbeleuchtung</u>			
Lampenstellen		860	843
Energieverbrauch	kWh	292'623	320'678
Anschlussleistung	kW	76.5	76.2
Betriebsstunden/Leuchtdauer im Jahr	h	3'822	4'207
Unterhalt, Neuanlagen und Erweiterungen	Fr.	74'589	80'734
<u>Bewirtschaftung Installationskontrollen</u>			
Installationsgesuche		121	126
Anschlussgesuche PV (Photovoltaik)		3	5
Anschlussgesuche WP(Wärmepumpen)		3	5
Periodische Kontrollen		193	130
<u>Niederspannungskabelnetz</u>			
Kabelersatz oder Erweiterung für neue öffentl. Beleuchtung	m	892	1'185
Kabelersatz oder Erweiterung des Niederspannungskabelnetzes	m	698	2'320
Länge des Niederspannungskabelnetzes (Korrektur infolge Digitalisierung Werkleitungspläne 2015)	m	110'612	105'019
Neuanschlüsse:			
Einfamilienhäuser		0	0
Mehrfamilienhäuser		4	2
Gewerbe / Laden		0	1
Öffentliche Bauten		0	0

Kabelverteilkabinen Umbau / Saniert / Ersetzt			2	3
Kabelverteilkabinen neu erstellt / abgebrochen			0	1/0
Kabelverteilkabinen			112	112
Transformatorenstationen				
Transformatorenstationen			38	38
Trennstelle			1	1
Installierte Transformatorenleistungen mit 56 Transformatoren kVA			38'280	38'280
Energieabsatz				
Energieabsatz Netz Übergabestelle AEW/EW Windisch	kWh		38'605'074	37'486'512
Energieabsatz Netz Produktionsanlagen im EW Windisch	kWh		290'245	204'524
Energieabsatz Netz total	kWh		38'895'319	37'691'036
Energieabsatz Netz der freien Endkunden (Fremdbeliefert)	kWh		10'872'793	4'416'681
Änderung gegenüber Vorjahr	kWh		1'204'283	-361'135
in %			3.1	-0.9
Energiebezugskosten EW Windisch	Fr.		1'587'523	2'064'762
Durchschnittspreis im Einkauf	Rp./kWh		5.5	6.1
Total Leistungsbezug	kW		76'347.7	61'682.3
Höchste Leistungsspitze	kW		7'341.2	5'575.2
Gebrauchsdauer	Std.		5'298	6'760
Energieverkauf				
Kunden	kWh		28'343'950	33'619'140
Durchschnittspreis	Rp./kWh		4.66	5.94
Statistik über den Energieabsatz				
<u>Grossbezüger GHT (Hochspannungsbezüger)</u>				
Graustrom	HT kWh		2'071'393	3'396'835
Graustrom	NT kWh		2'356'043	2'959'971
Total Graustrom	kWh		4'427'436	6'356'806
Wasserstrom	HT kWh		120'219	156'892
Wasserstrom	NT kWh		561'202	580'792
Total Wasserstrom	kWh		681'421	737'684
Total Energie Hochspannungsbezüger	kWh		5'108'857	7'094'490
Absatzänderung gegenüber Vorjahr	kWh		-1'985'633	686'355
	in %		-28.0	10.7
<u>Grossbezüger GN</u>				
Graustrom	HT kWh		1'332'436	3'353'140

Graustrom	NT	kWh	891'201	2'296'898
Total Graustrom		kWh	2'223'637	5'650'038
Wasserstrom	HT	kWh	2'066'789	1'996'643
Wasserstrom	NT	kWh	1'691'578	1'672'483
Total Wasserstrom		kWh	3'758'367	3'669'126
Total Energie Grossbezüger		kWh	5'982'004	9'319'164
Absatzänderung gegenüber Vorjahr		kWh	-3'337'161	1'247'895
		in %	-35.8	15.5
<u>Kleinbezüger KN (Haushalt und Kleingewerbe)</u>				
Graustrom	HT	kWh	458'101	419'949
Graustrom	NT	kWh	680'519	736'144
Total Graustrom		kWh	1'138'620	1'156'093
Wasserstrom	HT	kWh	6'328'737	6'244'606
Wasserstrom	NT	kWh	8'710'054	8'631'192
Total Wasserstrom		kWh	15'038'791	14'875'798
Oekostrom	HT	kWh	192'977	208'524
Oekostrom	NT	kWh	288'519	316'224
Total Oekostrom		kWh	481'496	524'748
Total Energie Kleinbezüger		kWh	16'658'907	16'556'639
Absatzänderung gegenüber Vorjahr		kWh	102'268	-426'520
		in %	0.6	-2.5
<u>Baustrom TN</u>				
Wasserstrom		kWh	286'187	300'968
Oekostrom Windisch		kWh	15'372	27'201
Total Energie TN		kWh	301'559	328'169
Absatzänderung gegenüber Vorjahr		kWh	-26'610	-325'274
		in %	-8.1	-49.8
<u>Strassenbeleuchtung OB</u>		kWh	292'623	320'678
Absatzänderung gegenüber Vorjahr		kWh	-28'055	2'368
		in %	-8.7	0.7
Verluste				
Übertragung und transformatorische Verluste, Pauschalen		kWh	1'220'166	981'203
		in %	4.1	2.84

9 FINANZEN, STEUERN

Steuerwesen

	Anzahl Steuerpflichtige (Steuerperiode 2015)	Definitiv veranlagt/ verarbeitete Geschäfte		Unerledigte Veranlagungen vor 01.01.2013
	<u>per 31.12.2016</u>	<u>2015</u>	<u>Perioden 2014 und frühere</u>	
Natürliche Personen (Selbständigerwerbende, Unselbständigerwerbende, Landwirte)	4'211	3'208	568	38
Sekundärsteuerpflichtige (ausserkantonale)	120	25	75	

	Anzahl Steuerpflichtige (Steuerperiode 2016)	Definitiv veranlagt/ verarbeitete Geschäfte	
	<u>per 31.12.2016</u>	<u>2016</u>	<u>Perioden 2015 und frühere</u>
Unterjährige Veranlagungen laufende Steuerperiode	65	33	4

Ausserordentliche Veranlagungen

	2016	<u>Perioden 2015 und frühere</u>
Jahressteuern, Kapitalzahlungen	136	98
Grundstückgewinnsteuern	8	23

Einsprachen

Übernahme unerledigter Einsprachen vom Vorjahr	16
2015 eingegangene Einsprachen	33
Total Einsprachen 2015	49
2015 erledigte Einsprachen	34
Unerledigte Einsprachen 31.12.2015	15

Steueramt

Steuerkommission

	<u>2016</u>	<u>2015</u>
Sitzungen	5	5
Delegationssitzungen	11	12

Steuerabschluss 2016

	2016 in CHF	2015 in CHF
Gemeindesteuern, Rechnungsjahr	14'879'036.40	14'309'974.30
Gemeindesteuern, Vorjahre	1'903'569.50	2'503'267.80
Aktiensteuern, juristische Personen	645'494.95	987'784.00
Quellensteuern, Ausländer	780'074.30	794'343.80
Pauschale Steueranrechnungen / Debitorenverluste	-181'016.10	-25'608.05
Eingang abgeschriebene Steuern	125'924.39	85'882.70
Total Steuersoll	18'153'083.44	18'655'644.55
Übrige Steuern:		
Grundstückgewinnsteuern	1'375'555.00	215'199.00
Nach- und Strafsteuern	51'471.10	63'146.40
Erbschafts- und Schenkungssteuern	7'216.55	101'691.35
Hundesteuern	27'092.50	25'935.00
Debitorenverluste	-255.05	-1'325.00
Total übrige Steuern	1'461'080.10	404'646.75

Die Abweichungen gegenüber dem Budget betragen:

Natürliche Personen		
- Rechnungsjahr 2016	+	749'036.40
- Vorjahre	+	133'569.50
- Steueranrechnungen / Debitorenverluste	+	1'016.10
- Eingang abgeschriebene Steuern	+	80'924.39
Aktiensteuern	+	45'494.95
Quellensteuern	+	135'074.30
Grundstückgewinnsteuern	+	1'155'555.00
Nach- und Strafsteuern	+	11'471.10
Erbschafts- und Schenkungssteuern	-	92'783.45
Hundesteuern	+	2'092.50
Debitorenverluste übrige Steuern	-	1'744.95
Total Abweichungen		2'221'163.54

Gemeindesteuern Total	16'782'605.90	16'813'242.10
Gemeindesteuerausstände per 31. Dezember	2'122'518.48	2'633'709.88
Total Ausstand in %	12.6	15.7

Anträge des Gemeinderates

Der Gemeinderat unterbreitet dem Einwohnerrat folgende Anträge zur Beschlussfassung:

- 1 Der Einwohnerrat nimmt vom Rechenschaftsbericht 2016 der Einwohnergemeinde in zustimmendem Sinne Kenntnis.
- 2 Das Postulat Andreas Gertsch / Philipp Umbricht (FDP) „Rechtsgültige EW-Tarife“ wird abgeschrieben.
- 3 Die Jahresrechnung 2016 der Einwohnergemeinde Windisch wird genehmigt.

Windisch, 10. April 2017

GEMEINDERAT WINDISCH
Der Gemeindeammann:

Heidi Ammon

Der Gemeindeschreiber I:

André Gigandet